

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

36. Jahrgang-Nr. 33

Landeck, 14. August 1980

Einzelpreis S 3. —

ST. ANTONER MUSIKFEST

Igm- Das letzte Wochenende stand ganz im Zeichen dieses grossen Dorffestes, das wiederum zum Treffen zahlreicher Kapellen wurde und ob seines folkloristisch bunten Bildes Gäste wie Einheimische auf die Beine brachte. Der Auftakt erfolgte schon am Freitag abend mit dem Ein-

marsch der Musikkapelle Rettenberg aus Wattens zum Festzelt in der Au, wo unter der Stabführung von Obstltn. Siegfried Somma, am Arlberg seit langem geschätzt, ein hervorragendes Konzert den ersten Teil des Abends füllte. Die Olympia-Buam aus Innsbruck sorgten dann mit ihren Dar-

bietungen für Stimmung bis in die Nacht hinein. Am Samstag hörte man dann im dicht besetzten Zelt die St. Jakober Unterhaltungsgruppe, am Abend spielten die Orig. Linzer unter Leitung von Edi Matzer zum Tanz auf.

Mag. Pater Josef Strolz zelebrierte am Sonntagmorgen, es herrschte das gewohnte Kaiserwetter, im Zelt eine feierliche Feldmesse, zu der die Musikkapelle Vomp unter ihrem Dirigenten Walter Prem die Choräle intonierte. Der Priester fand überzeugende Worte über den sittlichen Wert heimatverbunden Denkens, als dessen Ausdruck diese alpenländischen Feste gelten können. Die Vompner unterhielten die froh gestimmte Menge auch beim anschliessenden Frühschoppen.

Der Nachmittag begann mit dem grossen Festzug durch das beflaggte Dorf. In heiteren Farben grüßten Berg und Tal, ein dichtes Spalier säumte die Straße, als dann an der Spitze vier Reiter aus dem Stalle Gröbner, Pettneu, einherritten und die abwechselnd spielenden Kapellen Vomp, Pettneu, Schnann, St. Jakob und Prutz, dazwischen die in ihren roten Röcken malerisch wirkende St. Antoner Schützenkompanie, anführten. Stürmischer Beifall klang immer wieder auf, unzählige Photoapparate klickten und hielten das Bild fest. Der Nachmittag blieb den Blasmusiken vorbehalten, deren vielseitige Programme beim geselligen Zusammensein immer wieder applaudiert wurden. Das Salzburger „Grenzlandsextett“ beschloß mit gekonnten Darbietungen den Tag mit Schwung. Den Ehrenschatz des Festes hatte Bürgermeister Herbert Sprenger übernommen, Obmann Siegfried Spiss und seine Mitarbeiter leisteten gute Organisationsarbeit, für Speis und Trank war reichlich gesorgt.

Einweihung des schönen Dorfbrunnens



in Spiss mit dem „guten Hirten“ durch Pfarrer Franz Lambach, unter Teilnahme der Tunnelmineure der Fa. Porr und der Musikkapelle Pfunds.

Der Brunnentrog ist von einem Lärchenstamm in der Länge von 8.5 m mit einem Durchmesser von 0.75 m ausgehauen worden.

Man kann dazu der Gemeinde gratulieren.

M. Brunner

DIE SPARVOR

Wie erfahren Sie zu jeder Tages- und Nachtzeit die aktuellen Notenkurse?

Natürlich bei der Sparvor Tel. Nr. 05442/2713 Klappe 55

Kurzinformation der Spar+Vorschubkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür:

FR (15.8.): Mariä Himmelfahrt - SA (16.8.): Stephan, Arnulf - SO (17.8.): Hyazinth, Rochus - MO (18.8.): Helena, Agapit - DI (19.8.): Johannes, Ludwig, Sebald - MI (20.8.) Bernhard, Philibert - DO (21.8.): Pius - FR (22.8.): Maria, Timotheus, Siegfried - Der Tau ist dem August so not, wie jedermann sein täglich Brot.

Kaunertal

Der 29jährige Gendarmeriebeamte Josef Stemmer aus Prutz unternahm in den Morgenstunden des 5. August in Begleitung eines deutschen Feriengastes eine Bergtour in das Weißseegebiet. Auf dem Weißseeferner, etwa in der Höhe des Parkplatzes der Baustelle des Sommerschigebietes, brach Stemmer plötzlich durch den Schnee ein und fiel ca 10 Meter tief in eine Gletscherspalte und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde von Arbeitern der Baustelle geborgen und mit einem Hubschrauber des Bundesheeres in die Unfallstation nach Zams gebracht.

Lechtaler Alpen

Die 21 Jahre alte Krankenpflegeschülerin Margot Lehringer aus Ostfilbern, BRD, war in den Morgenstunden des 8. August von der Memmingerhütte auf dem Höhenweg über die Seescharte mit vier weiteren Touristen in das Patroltal unterwegs. Auf schneefreiem, aber sehr lockerem, schottrigen Boden kam sie zum Sturz und zog sich einen Wadenbein- und Knöchelbruch zu. Mit einem Hubschrauber der Flugeinsatzstelle Innsbruck wurde sie geborgen und nach Zams gebracht.

Landeck

Auf regennasser Straße stießen am 8. August südlich von Landeck, beim überhängenden Schrofen Josef Moser aus Mils bei Imst und Ernst Inwinkel, wohnhaft in Lienz, zusammen. Moser war mit einem schwer beladenem LKW in Richtung Prutz unterwegs; der Osttiroler geriet bei einem Bremsmanöver ins Schleudern und stieß gegen die linke hinteren Räder des Lastwagens. Er erlitt nur leichte Verletzungen. Beide Fahrzeuge kamen fast quer zur Fahrbahn zum Stillstand, so daß die B 315 über eine Stunde gesperrt war, was in Landeck den Verkehr fast zum Erliegen brachte.

Paddelbootunfall in der Trisanna

Catherine Currinck-Burelle, Hausfrau, 21 Jahre alt, belgische Staatsangehörige, wohnhaft in Antwerpen, paddelte in den Mittagsstunden des 9. August auf der Trisanna in Richtung See. Sie befand sich in Begleitung zweier weiterer Boote; in einem saß ihr Mann Guido. Im starken Gefälle des Flusses bei Kappl - Steinau kenterte das Boot. Die Frau wurde abgetrieben und konnte von den zwei Begleitern nicht mehr eingeholt werden. Gegen 16 Uhr bemerkte Albert Tschallener aus See

zufälligerweise eine im Wasser treibende Person. Er ließ unverzüglich Bergwacht und Feuerwehr verständigen und nahm selbst die Verfolgung auf.

In See-Elies konnte die Frau von Herbert Zangerle unter Mithilfe anderer Feuerwehrleute geborgen werden. Bei der Einlieferung in das Krankenhaus Zams konnte nur mehr der bereits eingetretene Tod festgestellt werden.

Plötzlicher Tod in Nauders

Am vergangenen Sonntag fand in Nauders ein freundschaftliches Fußballspiel zwischen dem FC Nauders und einer Gastgewerbemannschaft aus Nauders statt. Etwa 10 Minuten vor Ende des Spieles fiel der Spieler des FC Nauders, Robert Mathoy, 38 Jahre alt, Bankangestellter aus Nauders, ohnmächtig um. Es war kein Zusammenstoß mit einem gegnerischen Spieler oder sonst ein fremdes Verschulden zu bemerken. Mathoy wurde mit der Rettung nach Zams gebracht, wo der bereits eingetretene Tod festgestellt wurde.

Weinfest

**mit orig. Burgenländer Weinen
vom 25.8. - 17.8.1980**

in Ladis Neuegg.

Beginn Freitag, 15. August, 15 Uhr. - Konzert der Musikkapelle Ladis. Ab 18 Uhr Tanz und Unterhaltung mit den Ladiser - Buam. Samstag, 16. August - es unterhält Sie „Alex“ ab 20 Uhr. Sonntag, 17. August - Beginn ab 15 Uhr und ab 18 Uhr Tanz und Unterhaltung mit den Ladiser-Buam.

Taxiverkehr ab Ladis zum Nulltarif.

Wie es früher war



Die Gepäckträger am Landecker Bahnhof, aufgenommen am Josefitag des Jahres 1933. Das Foto wurde von Frau Hildegard Pöll zur Verfügung gestellt.

Umweltschutz mit Köpfchen!



Einfach in die Landschaft mit dem Mist!
Wenn das nicht wirklich rücksichtslos ist

Flirsch: Wahr ist was gefällt

Als Berichtersteller macht man die interessantesten Erfahrungen. So etwa, daß jedes Dorf seine ganz speziellen Eigenschaften hat, die ihm von seinen Bewohnern aufgeprägt werden. Dies ist das Ergebnis einer jahrhunderte andauernden kontinuierlichen Entwicklung. Es haben sich Traditionen herausgebildet, die - für den Inwohner unbemerkt - weitergegeben werden. Umso mehr kann ein auswärtiger Beobachter an verschiedenen „Instrumenten“ ablesen, wie es um das Klima im Dorfe beschaffen ist. Ein solches Barometer kann eine Festlichkeit sein - oder eine Gemeinderatssitzung.

Wie kürzlich in Flirsch.

Der Gemeindeblatt-Bericht über die Gemeinderatssitzung, die am 24. Juli durchgeführt wurde, hat der Familie Ehart und dem Gemeinderat Guem nicht gefallen. Es waren nicht stilistische Mängel, die Unmut erregten, sondern die Tatsachenmitteilung. Mit der scheint es so im argen zu liegen, daß Frau Ehart in ihrem Leserbrief vom 8.8. verzweifelt ausruft: „Ja was stimmt denn eigentlich an ihrem Artikel?“

Gemeinderat Guem, den ich wegen einer für meine Begriffe verheerenden Äußerung bei der Gemeinderatssitzung kritisierte, ist mir darob „nicht böse“; ja, er bemitleidet mich, „da Sie sich so hereinlegen ließen“.

Diese Aussagen erwecken den Anschein, als habe ich, bzw. als habe meine Vertretung, die ich zur Gemeinderatssitzung nach Flirsch entsandte, komplett danebengehört. Eine telefonische Rückfrage bei Bürgermeister Erwin Matt und bei Gemeindegeschäftsführer Rudolf Kathrein ergab, daß die Mitteilungen in dem Gemeindeblatt-Artikel richtig sind.

Ich kann mich also beim besten Willen bei Guem nicht entschuldigen, wie es mir Frau Ehart ans Herz legt. In einem Telefongespräch, das ich am 2. August mit ihr führte, meinte sie, man müsse in Bezug auf die von mir kritisierte Äußerung Guems doch bedenken, daß er nur die Volksschule besucht habe. Was er sagen habe wollen, sei - und dann folgte eine 10 minütigen Erklärung, was Guem sagen habe wollen. Ich stellte mir jedoch in dem Artikel „Flirsch: Kein Sägewerk im Wohngebiet“ nicht die Aufgabe, Vermutungen darüber anzustellen, was Guem etwa sagen hätte wollen. Ein Gemeinderat muß das verantworten, was er bei einer öffentlichen Sitzung sagt. Er darf keine Amme brauchen, die nachher seinen Lapsus ziemlich gewalttätig auszubügeln versucht. Die streitbare Dame entzieht einem Berichtersteller übrigens sehr schnell ihre Gunst. Als ich ihre Bemühungen um eine für dieses Wohngebiet günstigere Trassierung der Schnellstraße unterstützte, war ich noch der „liebe Herr Perktold“; nach meinem Bericht, in dem ich den Beschluß des Gemeinderates halt auch nicht ändern konnte, bin ich der „sehr geehrte O.P.“. Na, ich werde auch das überleben.

Aber wieder zur Sache: Frau Ehart schreibt: „Robert Ehart jun. ist nicht Antragsteller betreffs Säge“. Das habe ich auch nicht behauptet. Im Artikel steht vielmehr: „Im Hauptpunkt der Tagesordnung hatte sich der Gemeinderat nämlich mit dem Ansuchen von Robert Ehart sen. um Umwidmung der Grundparzellen 793 und 802 in

Gewerbegrund zu befassen“. Das von mir dem Artikel beigegebene erste Bild zeigt die betreffenden Grundparzellen nicht. Sehr wohl gibt es jedoch die Situation in dem Bereich wider.

Es geht nämlich um die Bewohner der abgebildeten Häuser (leicht beweisbar, denn es fand eine Unterschriftenaktion statt und einige der Betroffenen aus diesen abgebildeten waren bei der Gemeinderatssitzung anwesend), Gemeinderat Guem schreibt, das Foto habe mit dem Standort der Säge überhaupt nichts zu tun. Das hat es sehr wohl, denn bei dem anstehenden Problem geht es um Lärm, den die Bewohner dieses Gebietes nicht haben wollen. Und dieser Lärm tät sich halt - Entschuldigung - genau über das in meinem Bild gezeigte Gebiet ausbreiten.

Wenn Guems Verteidigerin, Frau Ehart („Johann ist ein lieber Freund der Familie.“ - Diese Freundschaft scheint so eng zu sein, daß auch die beiden Leserbriefe wie aus einem Guß sind.) -, wenn also Frau Ehart meint: „Die Äußerung des jungen Mannes betrafen die tatsächliche Lage der oben genannten Parzellen, aber keinesfalls betrafen diese Äußerungen Ihr sehr schönes Bild von Flirsch“, so irrt sie. Die Äußerungen Guems bezogen sich auf die Lebensqualität in den bereits bestehenden und in meinem Bild sichtbaren Häusern. Er meinte, ein Sägewerk sei eine Kleinigkeit, wo die Fremden des Straßenlärms wegen eh schon ausblieben. Und Guem meinte doch sicher, die Fremden blieben bei den abgebildeten Häusern und nicht beim Sägewerk aus. Oder irre ich mich da?

Die Mentalität des Gemeinderates Guem kommt in Einleitung und Schluß seiner Ausführungen so recht heraus: Einleitend heißt es: „...- möchte ich klarstellen, daß ich leider so gar keine Ambitionen habe, unserm sehr erfahrenen und aufgeschlossenen Herrn Bürgermeister seinen Sessel streitig zu machen.“ Da hat sich der bedauernswerte Gemeinderat schon wieder nicht richtig verständlich machen können. Ich kann nämlich jederzeit Zeugen benennen, die mit eigenen Ohren hörten, wie Guem sich entsprechend äußerte. Der beste Zeuge dürfte Bürgermeister Matt selbst sein.

Es geht mir hier nicht um einen kleinlichen Streit mit einem Gemeinderat oder einer Familie, die ein Sägewerk aufstellen will, das sie schon gekauft hat. Ich habe nichts gegen die Familie Ehart; ich kenne den Herrn Guem nicht, sodaß mich weder Gesicht noch Gestalt beeinflussen können.

Als Redakteur des Gemeindeblattes bin ich jedoch verpflichtet, schwere Anschuldigungen, die jeder Grundlage entbehren, zurückzuweisen.

Einleitend meinte ich, man könne an verschiedenen „Instrumenten“ ablesen, wie das Dorfklima sei. So gesehen, müßte der Gemeinde Flirsch eher ein Tiefattestiert werden. Die Art und Weise, wie hier Sachfragen behandelt werden, ist eher deprimierend. Es ist, glaube ich, Aufgabe eines Gemeinderates, das Gemeinwohl im Auge zu haben; und es ist eine Voraussetzung für einen Gemeinderat, daß er sich verständlich machen kann. Es ist mir als Berichtersteller noch nie passiert, daß mir diejenigen, für die sich ein Gemeinderat einsetzen sollte, nachher erklärten, was er

eigentlich hätte sagen sollen oder wollen. Die Reaktion des kritisierten öffentlichen Mandatars ist ebenfalls einer gegenseitigen Verständigung sehr abträglich: Hohn und Spott.

Wenn man ein öffentliches Amt übernimmt, so sollte man bestimmte Mindestvoraussetzungen erfüllen. Und es sollten die Motive stimmen. Gerade ein Gemeinderat muß sich besonders gut überlegen, was er sagt, weil er viel Zank und Hader durch eine unbedachte Äußerung, die er dazu vielleicht nachträglich noch revidieren möchte, anrichten kann. Bedauerlicherweise scheint es an Zank und Hader derzeit in Flirsch nicht zu mangeln.

Oswald Perktold

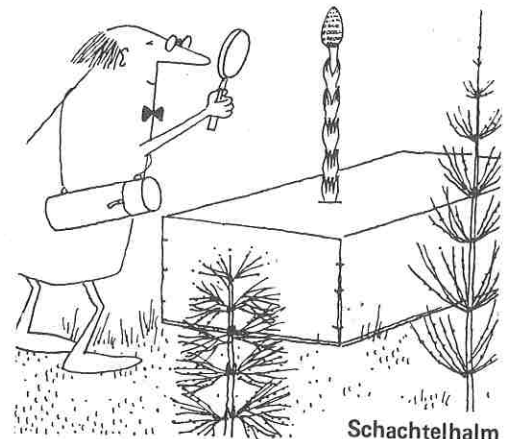


Offene Stellen für die Wintersaison melden!

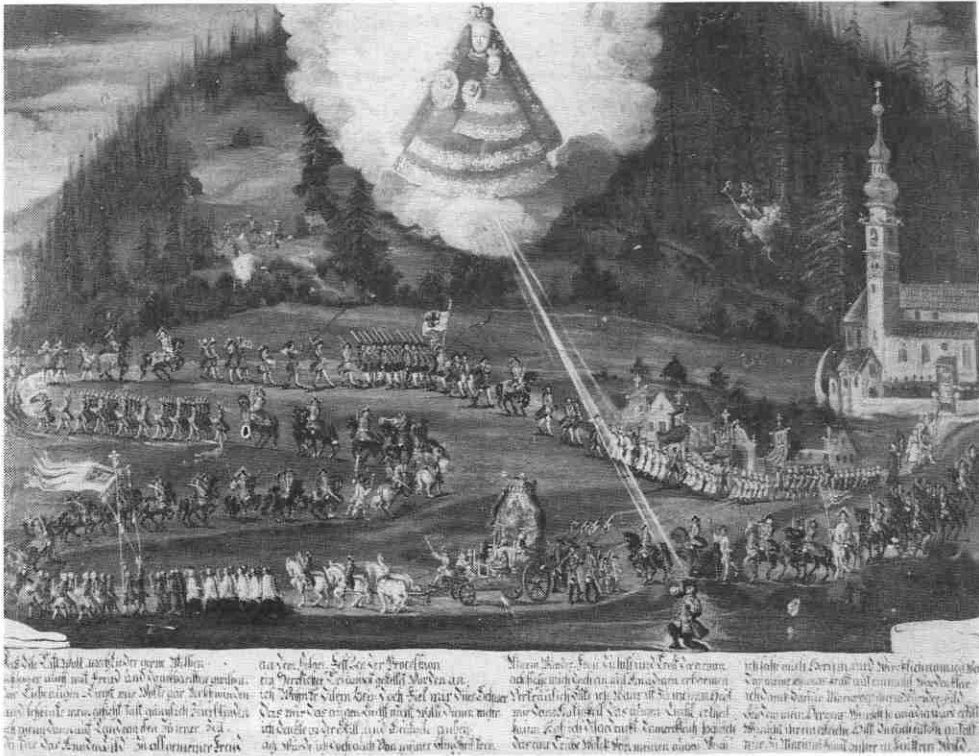
Alle Betriebe des Hotel- und Gastgewerbes, die an einer kostenlosen Einschaltung des Personalbedarfes für den kommenden Winter im „Sonderstellenanzeiger für die Wintersaison 1980/81 in Tirol“ und im „Österreichischen Arbeitsmarkt“ interessiert sind, mögen sich sofort mit dem Arbeitsamt Landeck, FrL Müllauer in Verbindung setzen.

Wir suchen:

Fliesenleger, Installateure, Schweißer mit Prüfung SG B II M, Elektriker, Tapezierer, Hilfsarbeiter für Spedition, Fuhrparkleiter, Maurer, Zimmerer, Bauspengler, Schlosser, KFZ-Mechaniker, Tischler, Metzger, Außendienstmitarbeiter für Versicherungen, Handelsschüler männlich mit abgeleistetem Präsenzdienst für Büroarbeiten und Verkauf, Poliere, Maschinisten, Lagerarbeiter mit abgeleistetem Präsenzdienst und Maschinschreibkenntnissen, Zeitungsverkäufer mit Führerschein B und PKW für die Dienstzeit von 21.00 bis 23.30 Uhr, technischer Kalkulant, junger Bursch, der aus dem Gymnasium ausgestiegen und bereit ist, eine 3-jährige Lehrausbildung durchzumachen (technischer Ein- und Verkauf, Kalkulation, technisches Zeichnen usw.) Vertreter für Raumausstattung, Bürokräft weiblich (Handelsschülerin mit Vorzug oder Handelsakademikerin), Blumenverkäuferinnen mit Führerschein B und PKW für die Dienstzeit von 19.00 bis 1.00 Uhr, Packer(innen), Verkäufer(in) für Wurstabteilung, Sekretärin mit Englisch- und Französischkenntnissen.



Gedankensplitter bei der Betrachtung dieses Bildes



Votivtafel aus der Waldkapelle, gemalt vom Landecker Maler Josef Grieb um 1770.

Die oben abgebildete Votivtafel, die sich heute im Schloßmuseum von Landeck befindet und die kürzlich Norbert Prantner in seiner Geschichte der Landecker Schützen auch im Gemeindeblatt wiedergegeben hat, gibt bei genauerer Betrachtung Anlaß zu verschiedenen Feststellungen und Überlegungen. Zunächst einmal fällt uns auf die Art der Darstellung der Gottesmutter mit dem Kinde im Wolkenfeld und auf dem Prozessionswagen, die Ausbildung des Turms der Kirche zu Angedair, die Kapelle davor, der kleine Friedhof und die Tatsache, daß bis auf zwei Häuser die Öd noch gänzlich unverbaut ist. Über die Schützen und ihre Bekleidung hat schon Josef Roilo in seiner Schützenchronik und ihm folgend Norbert Prantner berichtet. Die Legende unterhalb des Bildes erzählt von einem Manne, dem durch die Fürbitte unserer Hohen Frau anläßlich einer Prozession sein Augenlicht wiedergegeben wurde.

Und nun zu den erwähnten Einzelheiten: Die Madonna und das Kind sind mit oben engen, sich nach unten hin geradlinig verbreiternden roten Gewändern bekleidet, die unten herum zwei breite Streifen tragen, einen silbernen und einen goldenen. Von den Körpern sind nur die Köpfe und die rechten Hände sichtbar, die aus großen, hellen und gefälten Krausen hervorragen. Maria trägt ein langes Kopftuch, das wie ein Mantel zu beiden Seiten entlang des Kleides steif herabhängt. Auf dem Kopfe tragen Mutter und Kind Kronen in der Art, wie sie im Barock üblich wurden und wie sie der Weilheimer Bildhauer Bartlme Steinle am Hochaltar der Stiftskirche zu Sams 1607 bis 1612 in unserem Raum eingeführt zu haben scheint. 1640 hat sie der Prutzer Bildhauer Adam Payr seiner Madonna mit Kind in der Kapelle zu Prantach am Kaurerberg aufgesetzt. Solche bekleidete Madonnen waren zweifellos seit dem 17. Jh. üblich. Außer der genannten am Kaurerberg befindet sich eine heute noch in der Kirche St. Jakob a.A., die man die spanische

Foto Mathis nennt. Der Nauderer Porträtmaler und Lithograph Johann Kravogl (1803 bis 1872) hat noch um 1870 die Maria von Trens in Südtirol in ähnlicher Art auf einem Wallfahrtsbildchen dargestellt.

Damit ist jedenfalls erwiesen, daß das ursprüngliche Landecker Gnadenbild im Barock dem neuen Zeitgeist weichen mußte und ein neues Gnadenbild angeschaffen wurde, das den rechten Seitenaltar, den Bruderschaftsaltar, zierte, bis man es anläßlich der Rosariprozession 1766 auf den Hochaltar übertrug. Das alte Gnadenbild ist erst wieder hervorgeholt und neu gefaßt worden, als der neugotische Altar 1852 aufgestellt wurde. Nach einem Zwischenaufenthalt auf der Mensa des alten Schrofensteiner Altars im südlichen Seitenschiff der Kirche ist es heute nach neuerlicher Fassung am südlichen Mittelpfeiler angebracht. Gert Ammann gibt in seinem verdienstvollen Buch „Das Tiroler Oberland“ das Jahr 1390 als Entstehungsjahr dieses zweifellos noch romanischen Kunstwerkes an. Die starre Frontalität, die blockhafte Ausführung, die kaum angedeuteten parallelen Kleiderfalten und vor allem die gekreuzten Beine des Kindes erinnern unweigerlich an die thronende Madonna mit dem Kind in der alten Kapelle der Churburg, deren Entstehungszeit um 1270 angesetzt wird. Sieht man bei unserem Gnadenbild von der Bodenplatte und vom Thronessel ab, welche Elemente zweifellos erst in unserer Zeit erneuert wurden, so unterscheiden sich die Statuen im wesentlichen nur dadurch, daß die Churburger Madonna ein Kopftuch trägt, welches nur ihr Gesicht frei läßt, daß ihre Krone einfacher gestaltet und nicht mit Edelsteinen besetzt ist und daß das Kind keine Krone trägt, dafür aber ein Buch in der linken Hand hält. Wenn man annimmt, daß die zweifellos moderner wirkenden Kronen unseres Gnadenbildes vielleicht erst in späterer Zeit einmal gegen ältere ausgetauscht wurden, sind alles in

allem die übereinstimmenden Stilmerkmale mit der Churburger Madonna nicht zu übersehen. Ich bin daher geneigt anzunehmen, daß die Landecker Madonna um einige Jahrzehnte älter ist als Dr. Ammann annimmt. Wir kämen damit auch ein gutes Stück näher an die Entstehungszeit der ersten Landecker Kirche heran. Als sicher kann auf alle Fälle gelten, daß wir es mit dem ursprünglichen Gnadenbild zu tun haben.

Nun aber wieder zurück zur Votivtafel:

Das barocke Gnadenbild wird in der Prozession auf einem Wagen mitgeführt, dessen hintere Räder, nebenbei bemerkt, ungefähr doppelt so groß sind als die vorderen. Kultwagen sind im übrigen keine Erfindung der Neuzeit. Man kannte und verwendete sie schon in grauer Vorzeit. Bei uns in Österreich ist ein solcher Kultwagen in Strettweg in der Steiermark gefunden worden. Er stammt aus der Hallstattzeit und dürfte um 500 v. Chr. verwendet worden sein. In der großen Ausstellung, die heuer im Schloß Lambach in Steyr stattfindet, kann er besichtigt werden. Aus dem Norden Europas, aus Trundholm in Dänemark, ist ein bronzezeitlicher Kultwagen bekannt, der etwa 1.400 v. Chr. in Funktion war. Während aber der Strettweger Wagen ein sogenannter Kesselwagen war, der auf Wallfahrten mit der Bitte um Regen oder reiche Frucht mitgezogen wurde, mit einer Fruchtbarkeitsgöttin im Zentrum, handelte es sich beim Wagen aus Trundholm um einen solchen des Sonnenkults. Es gibt also nichts Neues unter der Sonne.

Das Gnadenbild schützend, begleiten es einige Männer mit Säbeln und Helmbarten, beim Strettweger Kultwagen sind es berittene Krieger, die mit Schild, Helm und Schwert gewappnet sind. Auch hier könnte man sagen, alles schon einmal dagewesen. Zum Unterschied von einer heutigen Prozession ist auf unserem Bild nicht nur der Schützenhauptmann beritten, es nehmen - abgesehen von den sechs Schimmeln, die den Kultwagen ziehen - ca. 60 Männer zu Pferd an der Prozession teil. Es scheint so, als ob noch vor 200 Jahren jedermann, der etwas auf sich hielt, beritten war.

Lassen wir aber nun die Prozession und wenden wir uns der Kirche zu, wo uns der Kirchturm besonders ins Auge sticht. Die Turmuhr hat zwei Zifferblätter, das eine ist von Angedair, das andere von Perfuchs aus sichtbar. Oberhalb der Uhr befindet sich ein breites Gesims, darüber die Glockenstube. Mit dieser endet der quadratische Aufbau des Turms. Er setzt sich fort in einem, wie es scheint, sechseckigen Aufsatz von geringem Durchmesser und einer Höhe, die ungefähr der der halben Glockenstube entspricht. Dieser Aufsatz trägt eine sogenannte „welsche Haube“, worunter man eine Turmbedachung versteht, die aus zwei mehrfach geschweiften Hauben und einem laternenartigen Zwischenstück besteht. Die große wie die kleine Haube mit je sechs Rippen sind mit rot bemalten Holzschindeln eingedeckt.

Diese Form des Hauben- oder Zwiebedaches ist bei uns seit dem Barock verbreitet. Unser Bild beweist daher einmal mehr, daß der ursprüngliche Turmhelm nach dem Bau der neuen Kirche (1460 bis 1521) später barockisiert wurde. Dies geschah, wie wir genau wissen, im Jahre 1712.

Beim Brand vom 18.8. 1777 war das Zwiebedach vollständig ab und der Turm innen ausgebrannt und die Glocken geschmolzen. Auch das

Kirchendach hatte Feuer gefangen, wodurch große Schäden an der Innenausstattung der Kirche verursacht wurden. Nach Abtragen der Glockenstube und deren Wiederaufbau und Ausstattung mit vier neuen Glocken (fünf waren zugrunde gegangen), wurde der Turm provisorisch abgedeckt. Wie sich Provisorien lang halten, hielt sich auch dieses 84. Jahre. Erst 1861 schritt man zum Wiederaufbau des Helmes unter teilweiser Verwendung von Plänen des Architekten Vonstadl aus Steinach. An den Brand erinnerte eine am Schalloch der Nordseite angebrachte hölzerne Tafel mit der Inschrift:

„1777 IST-DURCH RENEVIERUNG-DAS DACH-DURCH-DAS-DUWAG (Tabak) RAUCHEN-DAS-HOLITZ-GEBEI SAMT DENE GLOGE-AL-ES VERBRENNT. DENE NACHKEME ZU EINER WARNUNG“.

Der Seiteneingang in das Langhaus wird von einem hölzernen Vorbau geschützt, der durch ein rot-weiß-rot bemaltes Tor abgeschlossen ist. Offensichtlich hatte man schon für den Winter vorgesorgt.

In die Umfassungsmauer des noch sehr kleinen Friedhofs sieht man eine Kapelle eingebunden, die Michaelskapelle. Sie wurde am 5.8.1625 vom Brixener Weihbischof Anton Crosinus eingeweiht und zwar mit einem Altar zu Ehren des Erzengels Michael versehen, auf dem viermal im Jahr stiftungsmäßig die hl. Messe zelebriert wurde. Obwohl weitere Nachrichten fehlen, wird man annehmen können, daß diese Kapelle um 1620 erbaut wurde. Sie fiel nach Tinkhauser-Rapp der Erweiterung des Friedhofs unter dem Kuraten Franz Crazolara (Kurat von 1856 bis 1864) zum Opfer. Nach einer anderen Nachricht wurde der Friedhof schon 1849 erweitert. Jedenfalls wurde bei dieser Gelegenheit die Kapelle vollständig demoliert. Erst 1866 taucht unter dem Eindruck der Kämpfe von Le Tezze der Plan auf, eine Gedenkstätte zu Ehren der gefallenen Landesverteidiger auf dem Friedhof zu errichten.

1869 war sie fertiggestellt und erhielt die von Dominikus Trenkwalder (1841 bis 1897) geschaffene Herz-Jesu-Statue.

Zum Schluß dieser Betrachtungen sei noch auf die Entstehungszeit unserer Votivtafel eingegangen und auf den Maler derselben hingewiesen. Wir haben schon bei den Ausführungen über den Kirchturm erkannt, daß das Bild zwischen 1712 und 1777 gemalt worden sein muß. Wir wissen es aber noch viel genauer. Im Chorraum der Kirche hing früher ein großes Tafelbild mit der Darstellung der Rosariprozession von 1766. Heute schmückt es den Pfarrsaal. Darauf ist die große Prozession verewigt worden, die man veranstaltet hat, als das barocke Gnadenbild vom Seitenaltar auf den neuen Hochaltar übertragen wurde. Das Votivbild ist ein kleiner Abklatsch davon mit einer wesentlich kleineren Prozession, dafür aber angereichert durch das Gnadenbild im Wolkenkranz, von dem aus ein Lichtstrahl auf den Mann fällt, dem das Augenlicht wieder geschenkt wurde. Das große Tafelbild enthält in der Legende neben anderen Angaben auch die Mitteilung, daß es vom Landecker Maler Josef Grieb (1714 bis 1784) gemalt wurde.

Unser Votivbild dürfte also in den darauffolgenden Jahren, d. h. um 1770 entstanden sein, auf jeden Fall aber zwischen 1767 und 1777. Die Ver-

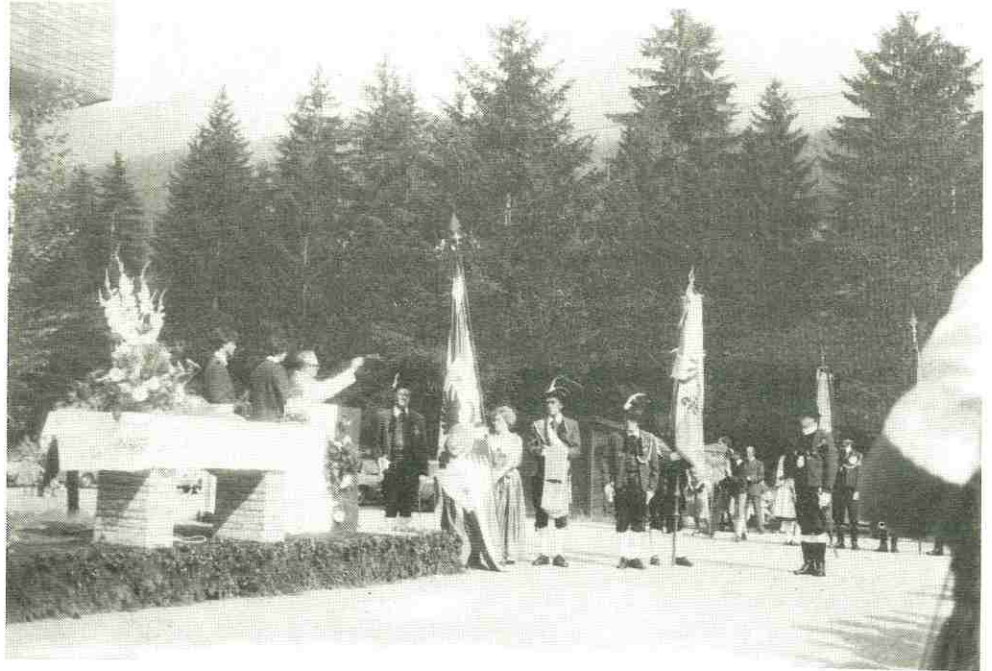
mutung Roilos, es sei im 16. Jh. entstanden, muß daher wie die Angabe Prantners, der es in das 17. Jh. stellt, berichtigt werden, was natürlich ihrer Arbeit keinerlei Abbruch tut.

Dr. L.

Altpapier in Pfunds

kann gebündelt bei Fam. Brunner Mathäus, Neubau - Garage, abgegeben werden.

Pettneuer Schützen erhielten neue Fahne



Pfarrer Johann Kirchmair weihte die neue Schützenfahne

Foto Perktold

Am 3. August wurde in Pettneu eine neue „alte“ Schützenfahne eingeweiht.

Obmann Günther Falch begrüßte Fahnenpatin Paula Falch, Ehrenbürger Altbürgermeister Josef Alois Mathis, den Regimentsschützenkommandanten Emmerich Steinwender, den Bezirks-Schützenkommandanten Toni Prantauer, die Ehrenmitglieder der Schützenkompanie Alfons Falch und Nairz.

Der Obmann dankte der Gemeinde, die durch Bürgermeister Dagobert Lorenz und VzBgm. Hermann Tschiderer vertreten war, und dem Land Tirol, mit deren finanzieller Hilfe die neue Fahne angeschafft werden konnte. Sie ist eine genaue Nachbildung der historischen Fahne aus dem Jahre 1809, auf welche die Schützenkompanie Pettneu sehr stolz ist. Sie kam 1893 bei der Gründung der Kompanie nach Pettneu.

1926 wurde eine weitere Fahne dazugekauft. Nach dem Krieg wurde 1953 eine Fahnenabordnung der Schützen aufgestellt, 1959 wurde die Pettneuer Kompanie endgültig wiedergegründet. Zu diesem Anlaß wurde die alte Fahne renoviert.

1979 wurde eine neuerliche Renovierung ins Auge gefaßt, davon auf Anraten von Fachleuten jedoch Abstand genommen. Sie wird künftig nur mehr bei ganz besonderen Anlässen verwendet.

Bürgermeister Dagobert Lorenz dankte in seiner Ansprache den Schützen, die durch ihr Mitwirken bei öffentlichen Anlässen einen wertvollen Beitrag zur Festigung der dörflichen Gemeinschaft leisten.

Sch.-Major Emmerich Steinwender überbrachte die Glückwünsche des Regiments, das aus 58 Kompanien besteht.

Obmann Falch dankte namens der Pettneuer Schützen und Hauptmann Wendelin Tschiderer

Pfarrer Johann Kirchmair für die Feier des Feldgottesdienstes, der Schützenkompanie St. Anton, welche als Ehrenkompanie angetreten war, der Schützenkompanie Schnann und der Musikkapelle Pettneu unter Kapellmeister Alois Scherl für die musikalische Gestaltung der hl. Messe und das anschließende Konzert. O. P.



„Umweltverschmutzung. Zivilisation kann nicht mehr weit sein ...“

Horst Schöpf
BAU- UND MÖBELTISCHLEREI
6551 PIANS
Telefon (0 54 42) 38 12

**Suche
TISCHLER-
LEHRLING**
vom Raume Landeck-Pians
Eintitt sofort

Eigenleutedasein im Zweidrittelgericht

zur Zeit des Spätmittelalters

von Rudolf Kathrein, Flirsch

3. Folge

An anderer Stelle dieses „Eigenleuteverzeichnis“ werden aus dem officio Landecke weitere Namen genannt, von denen ich wiederum nur jene übersetzt wiedergebe, die im Stanzertal gewohnt haben:

„Im Tale (Stanzertal) die Schwester des Schefflini, Eberhard Holer mit den halben Kindern, die Gattin des Lazari mit den halben Kindern, Friederher von Mez mit Gattin und Kindern, Cunradus, der Weber von Shinenge (Schnann) mit Gattin und Kindern, die Gattin des Henselini mit den halben Kindern, die Kinder des Gerwiris, von denen drei Fremde sind, Strosach (Ortsteil Strosack in Pettneu) mit Gattin und Tochter, acht Kinder Ulrichs des Webers, Jacobus von Metz mit Gattin und vier Kinder, Ulrich Schnabel mit Gattin und Kindern, von denen 2 Fremde sind, die Gattin Egenonis von Valenten (?) mit den halben Kindern, Nikolaus auf der Eke mit Gattin und Kindern, von denen 2 Fremde sind, die Gattin des Gesa mit den halben Kindern, zwei Enkel der Witscheiderin, Heinricus Witscheider, Jacobus Nunner mit Sohn, die Gattin des Singers mit sechs Kindern, Ot im Felde mit Kindern, die Gattin des Prustlini mit den Kindern, Chonrad von Perfuchs mit den Kindern“.

Wie diese Gruppe von Eigenleuten unfrei wurde, steht am Kopf der Aufzählung für die Gerichte Landeck und Imst: „Das sind Eigenleute, die im Gebiete (= Großraum) von Imst lebten. Sie gingen Ehe mit den Leuten des Reiches, also mit Freien ein. Die gezeugten Kinder aus einer solchen Ehe verfielen der Teilung unter (verschiedene) Grundherren.“ In diesem Falle jedoch dürfte es sich allein um Eigenleute der Starkenberger Herren gehandelt haben, denn sonst wären wohl wie in der vorangestellten Aufzählung die einzelnen Grundherren genannt worden. Ferner ist es nicht auszuschließen, daß die letztangeführten sieben mit den Kinder bereits außerhalb des Stanzertales lebten und hier eigentlich entfallen müßten.

Zähle ich nun alle Eigenleute beider festgehaltenen Listen aus der Zeit von ca. 1300 zusammen, so ergeben sich 20 Familien, die zur Gänze oder teilweise adeligen Grundherren dienten. Über die beiläufige Bevölkerungszahl jener Zeit habe ich anderer Stelle abgehandelt. Im weiteren glaube ich nicht, daß beide Listen demselben Zeitraum entspringen; vielmehr dürften sie wenigstens 10 Jahre auseinander sein. In einem einzigen Falle aber handelt es sich bei beiden Aufzählungen um dieselbe Familie. Ich will die beiden Eintragungen einander gegenüberstellen: ältere Eintragung: „Die Kinder Egenonis von Laente (gehören dem Schrofensteiner) zur Hälfte“. jüngerer Eintrag: „Die Gattin Egenonis von Valenten mit den halben Kindern (gehört nun vermutlich den Starkenbergern)“.

Richtungweisend sind hier einmal die gleichlautenden Namen „Egenonis“ als auch die zwar verschieden geschriebene Örtlichkeit „Laente-

Valenten“ und schließlich die halbierte Kinderzahl in beiden Eintragungen.

Endlich habe ich ebenso über die ältestgenannten Örtlichkeiten beider Eigenleutelisten an anderer Stelle geschrieben und Unklarheiten auch mit Prof. Finsterwalder besprechen können. Offen bleibt der Ortsname „Laente“ bzw. „Valente“, der bis heute noch nicht fixiert werden konnte, obwohl er sich gewiß im Stanzertal befindet.

Die Kinder aus den gemischten Ehen gehörten normalerweise den Herren ihrer Eltern zu gleichen Teilen. Demnach können aus den „Eigenleuteverzeichnissen“ von ca. 1300 bis 1310 auch die Mischehen gezählt werden. In unserem Falle sind dies bei beiden Listen zusammen $5+4=9$ mit Sicherheit, was fast der Hälfte aller Eigenleutefamilien entspricht.

Im allgemeinen trachtete jeder Grundherr aus persönlichen und besitzrechtlichen Interessen, daß die Kinder seiner Eigenleute jeweils wieder mit eigenen Untertanen die Ehe eingingen. Eine Entfernung durch Heiraten mit Personen anderer Grundherren war unerwünscht. Dies mag auch ein stark mitbestimmender Grund für die Einholung der Ehebewilligung gewesen sein.

Im allgemeinen hielten sich adelige Grundherren und die Kirchen länger Leibeigene (gehobenen Rechtes) als die Tiroler Landesfürsten. In den Sitzungen des Tiroler Landtages von Ende Mai bis Juli 1525 wurde u. a. auch die Frage der Eigenleute in den einzelnen Gerichten zur Sprache gebracht. Damals stellte sich heraus, daß nur mehr die Herren von Schrofenstein, Thun und Trapp über Leibeigene verfügten. Überliefert sind folgende Sätze aus einer Sitzung: „... kein beswerd der leibaigenschaft ... anders dann, daß sy sich der schämen und nit so statlichen verheyrat werden mugen“. Als man 1523 Freiheiten und Rechte des Gerichtes Laudegg durch eine Kommission überprüfen ließ, stellte sich heraus, daß die alte Fassung über das vielfach gehandhabte Verbot von Eheschließungen zwischen Freien und Eigenleuten illusorisch geworden war: „Ob dieser obgeschribner Artickl nymmer in prauch und sölich heyrat der herrschaft nymmer schädlich wärn, so mag er ganz ausgelassen werden“ (Kopb. 1523 bis 1527).

In Vermögensangelegenheiten unterlagen die Eigenleute des Mittelalters verschiedenen Beschwernissen. Wiederum trugen die besitzlosen Leibeigenen die Hauptlast. Soweit sie zur Zeit des Todes ein Vermögen besaßen, fiel dies zur Gänze dem Grundherrn zu. Nach N. Grass war das „Todfallrecht der stärkste und nachhaltigste Ausdruck der Leibeigenschaft, in welcher das alte sachenrechtliche Verhältnis des Herrn zum Knecht sichtbar wurde“. Es scheint auch die Kirche im Stanzertal ein „Todfallrecht“ ausgeübt zu haben. In einem Vertrag aus der ersten Hälfte des 16. Jhts. zwischen den Gemeindefürsten von Flirsch und dem Pfarrer von Zams wegen der Besoldung des hiesigen Kaplans heißt es u. a., daß man wegen der nunmehr besseren Bezahlung des Pfarrers die (einheimischen) Leute mit „Todfällen“

nicht mehr belasten möge. Worin aber diese Abgabe bestand, darüber fehlen die Erklärungen. Immerhin scheinen die Todfallgebühren weitum verhaßt gewesen zu sein, denn auch am Bozner Landtag von 1500 wurde ihretwegen besondere Klage geführt.

Eine mildere Art von Todfallgebühr war das sogenannte „Besthaupt“. Darüber enthalten die Wiesberger Urbare von 1607 eine klare Aussage: „... Es ist auch des Schloß Alte Gerechtigkeit, wann Ainer dieser Hof Innhaber (gemeint waren die Schloßbauern) abstirbt, so falt dem Schloß das Böst Haupt Viech zue, so aber ain Weib Person Ableibt, ist es die Böst Claidung“. Es ist kaum anzunehmen, daß die „alte Schloßgerechtigkeit“ noch um 1607 wirklich ausgeübt wurde. Oder war die Beschränkung der Todesfallgebühr auf die Schloßbauern noch der Resteinstiger Gepflogenheiten? Vielfach aber geben die laufend fortgeführten Urbare zahlreicher Grundherren zu erkennen, daß einmal festgehaltene Eintragungen oft über Jahrhunderte mit fast denselben Worten wiederkehren.

Besonders betroffen wurden die Eigenleute des Spätmittelalters von der ungleichen Gerichtsbarkeit. Soweit Urkunden aus der näheren Umgebung vorhanden sind, kann man von großer Rechtsunsicherheit etwa vor ca. 1350 und zunehmender Verbesserung nach diesem Zeitpunkt sprechen. Wie es dreierlei Grundherren gab, so vermag man auch eine dreigeteilte Rechtsprechung festzustellen: jene der Landesfürsten, eine solche weltlicher Grundherren und schließlich die kirchliche. Von allen galt erstere am gerechtesten und fortschrittlichsten, wengleich uns aus der Epoche vor 1350 in den „Klagen der Bewohner von Grins“ aus 1312 ein sehr gegenteiliges Zeugnis erhalten geblieben ist. Nachdem diese Beschwerden unserem Raume sehr nahestehen und die Rauheit jener unsicheren Zeit in verschiedener Weise demonstrieren, will ich sie zur Gänze wiedergeben; die Übersetzung aus dem Mittelhochdeutschen soll die Lesbarkeit erleichtern:

„Jetzt klagen die Leute von Grins in Herrn Hirschbergers Gericht und geben an, Herr Hirschberg werfe ihnen vor, daß sie sich einen anderen Herrn geben wollten. Damit hätten sie sich dem Könige widersetzt. Soviel sie diesen Vorwurf auch zurückweisen, es scheint nichts zu nützen. Wegen dieses Vorwurfes wollen sie den Richter nicht mehr, und er ist ihnen auch nicht mehr gnädig.“

Sie klagen auch, daß Herr Hirschberg nichts dagegen unternimmt, wenn andere über die Berge Raubzüge unternehmen und dabei Königsland und -leute schädigen.

Alle bitten sie, daß man ihnen einen anderen Richter gebe und diesen zur Ordnung rufe oder sie müßten alle aus dem Lande. Sie klagen ferner, Herr Hirschberg bringe ihnen großes Ungemach in der Landwirtschaft.

Fortsetzung folgt!

Redaktionsschluß für das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck ist Dienstag 17 Uhr

Von der historischen Altstadt zum Innsbruck des Jahres 1980

Von Stadtplaner Dipl.-Ing. Dr. Arnold Klotz

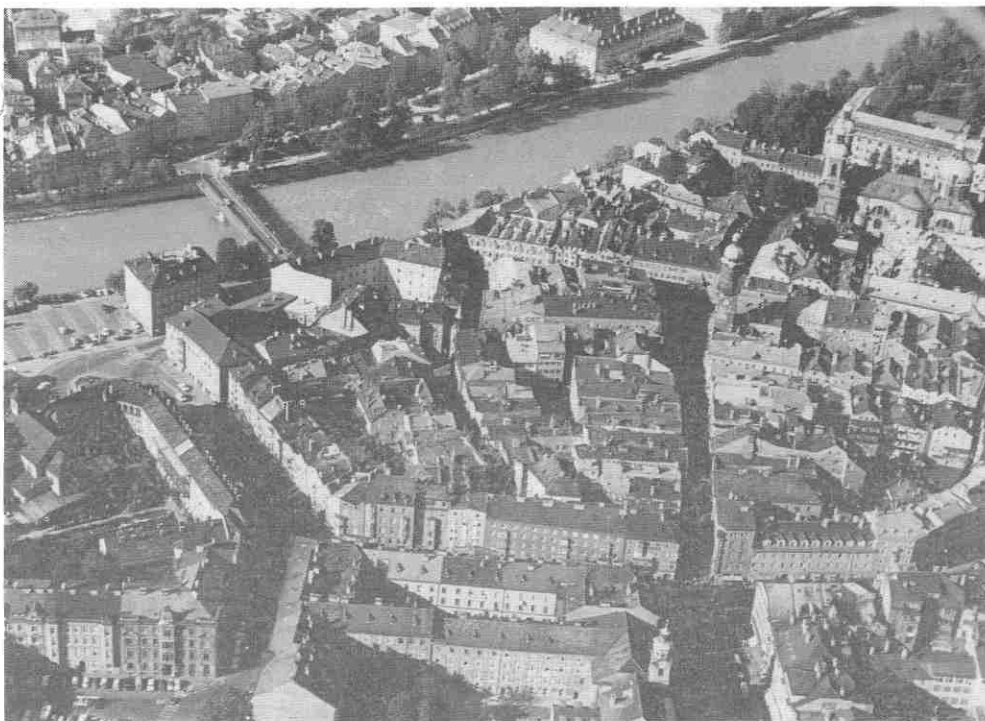


Ansicht der Stadt Innsbruck 1575 aus der großen Städtemonographie „Civitates orbis terrarum“ von Georg Braun und Franz Hogenberg (Original im Stadtarchiv Innsbruck)

Städte und ihre Erscheinungsform sind immer Ergebnis der spezifischen landschaftlichen Gegebenheiten und Ausdruck der in der jeweiligen Epoche vorherrschenden politischen, ökonomischen und sozialen Strukturen. So hat sich auch Innsbruck über die Jahrhunderte seine Originalität erworben, die es gilt, zu interpretieren, womöglich zu erhalten und weiterzuführen, ohne auf die schöpferische Gestaltungskraft

der heutigen Formensprache in Architektur und Städtebau zu verzichten.

Innsbruck verdankt seine Entstehung u.a. der Verkehrslage am nördlichen Anstieg zum Brennerpaß, über den eine Verkehrsrouten führt, die als Handels- und Reiseweg die beiden Kultur- und Wirtschaftsräume nördlich und südlich der Alpen bis heute verbindet.



Luftaufnahme der an der Innbrücke liegenden, in ihrer Geschlossenheit noch heute klar abgegrenzten historischen Innsbrucker Altstadt

Die 1180 gegründete Stadt hat bis zum heutigen Tag ihren gotischen Charakter erhalten und ist in den Typus der Inn-Salzach-Städte einzureihen, die als Markt- und Verkehrsiedlung auch eine wichtige Funktion der regionalen Versorgung innehatten.

Bereits im 13. Jahrhundert begann die Stadt sich zu vergrößern und zwar im Anschluß an die Altstadt entlang der alten Hauptverkehrsachsen. Die erste Erweiterung vollzog sich südwärts in Richtung Brenner (heute Maria-Theresien-Straße), als nächstes wurde der Bereich um die heutige Universitätsstraße bebaut, dem die Erweiterung am Innrain in Richtung Westen folgte.

Zwischen diesen mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadterweiterungen und den umliegenden alten Dörfern (Wilten, Pradl, Hötting, Mühlau) entstand die rasterförmige Gründerzeitbebauung des 19. Jahrhunderts, nicht wie in den Großstädten Berlin oder Wien mit voll verbauten Innenhöfen, sondern mit ursprünglich unverbauten Freiräumen. Dieser städtebaulichen Konzeption sind die Viertel zwischen Maria-Theresien-Straße und dem Hauptbahnhof, zwischen Innenstadt und Westbahnhof zuzurechnen.

In der Zwischenkriegszeit erfolgte eine auf Regulierungs- und Baulinienplänen beruhende Erweiterung des Baugebietes, die unter anderem durch die Notwendigkeit der Ansiedlung von Südtiroler Optanten verursacht war jenseits der als Barriere wirkenden Bahntrasse im Stadtteil Pradl.

Die städtebauliche Entwicklung der Nachkriegszeit kann in drei Abschnitte gegliedert werden: Die Wiederaufbauphase bis 1955, die Entwicklungsphase bis Mitte der siebziger Jahre und die Stabilisierungsphase ab diesem Zeitpunkt.

Innsbruck wurde während des 2. Weltkrieges durch mehrere Bombenangriffe schwer in Mitleidenschaft gezogen. So waren 2.000 Häuser beschädigt und zu einem nicht geringen Teil vollkommen zerstört. 55 Prozent der Wohnungen waren nicht mehr nutzbar. Es war daher vordringliche Aufgabe von Bevölkerung und Verwaltung, diese Schäden zu beseitigen und eine entsprechende Infrastruktur aufzubauen.

Obwohl diese Maßnahmen vorwiegend in der Innenstadt, so in der Altstadt und Maria-Theresien-Straße notwendig waren, konnte durch die Aufnahme der alten Bau- und Raumstrukturen beim Wiederaufbau die ursprüngliche Gestalt wiederhergestellt werden, sodaß sich diese Bereiche heute als geschlossene, intakte Ensembles darstellen.

Gerade durch die gesetzlichen Möglichkeiten der Erlassung von Erhaltungs- und Schutzzonen seit 1976 in Tirol wird es möglich sein, diesen historisch gewachsenen Vierteln über rein restaurative Erhaltungstendenzen hinaus durch eine umfassende erhaltende Stadterneuerung zeitgemäße Funktionen und Aufgaben zu geben, um vor allem Wohnbevölkerung und insbesondere jüngere Familien in die Innenstadt zurückzugewinnen (unter anderem Verbesserung der Baustruktur, Hofentkernung, Fußgängerzonen, be-

JOSEPH ZODERER DAS GLÜCK BEIM HÄNDEWASCHEN

Relief Verlag

In einem solchen Stück zu Fasching wollte jeder von uns mitspielen. Es war eine Auszeichnung, Erziehungskalkül hin oder her. Zeller vergab die Rollen, sagte einem, wo und wie man auf der vier-malfünf Meter großen Bühne stehen und sich bewegen sollte. Die Ortsbevölkerung, nämlich der Bürgermeister, der Schuldirektor, der Spinnereibesitzer, der Gendarmerieortskommandant und auch ein Bildhauer wurden außer dem Pfarrer eingeladen.

Nur ein einziges Mal kam auch ich dran. In einer prophetischen Nebenrolle, das heißt als Mediziner, hatte ich einige Gurgellaute und einen schwer durchschaubaren Spruch zu produzieren. Ich vollführte alles mit kreischender Inbrunst. Allerdings wagte ich nicht in den Zuschauerraum hinunterzublicken. Die Kritik übergang mich total. Vielleicht war ich in der monotonen Stimmlage hängen geblieben. Nicht einmal Zeller sagte mir, ob ich zu laut gewesen war.

Mein Vater, den wir „Tatta“ nannten, und der Hilfsarbeiter war, hatte mich zum erstenmal in ein Theater geführt. In Graz hieß ein Platz Glockenspielplatz. Dorthin nahm er uns an Sonntagen mit, bevor er zur Wehrmacht einrückte. Wir standen auf diesem verwinkelten Platz am Aufstieg zum Schloßberg und warteten, bis pünktlich um zwölf Uhr das harmonisch abgestimmte Geklingel der Uhr begann, und wir unwillkürlich zu lachen anfangen, weil alles immer klappte und die Figuren aus dem Wetterhaus herauskamen und wieder hineinverschwand. Gleich eine Straße weiter war die Bürgergasse und darin das Bürgertheater: so hieß das Kindertheater. Ich sah dort den grau-braunen Bretterboden und den wandgroßen Spiegel im Warteraum, ein gutes Dutzend von Stücken, Tischleindeckdich, Knüppelausdemsack, Schneewittchen. Ich war lange Zeit für Schneewittchen zu haben. Unter meiner Steppdecke träumte ich davon. Vater saß oft unter den Kindern im Zuschauerraum.

Er nahm uns Kinder ernst. In Abständen brachte er Hasen, Meerschweinchen, eine hinkende Taube, ein altes Huhn, Schildkröten, Frösche, Blind-schleichen, jede Art von Vögeln nach Hause. An den Küchen- und Zimmerwänden hingen mehr als

ein Dutzend Vogelkäfige. Im Hausgang züchtete er in Kisten Mehlwürmer für Gimpel und Kreuzschnabel, legte altes Brot zwischen Stoffetzen, streute Mehl ein und besprengte alles mit Wasser. Der Hausgang roch unverwechselbar davon. Aber ich sah auch zu, wie Vater mit dem Polentarührer ein Kaninchen erschlug oder mit dem Beil ein Huhn köpfte.

Vater behauptete immer, ein guter Schütze zu sein. Ich hätte ihn gerne bewundert, aber er brauchte schon bei einer Schießbude, an der wir an einem Sonntagnachmittag vorbeikamen, entsetzlich lange, bis er um teures Geld alle Tonröhrchen weggeballert hatte und ich einen grünen Flauschkrampus erhielt, den ich überhaupt nicht wollte.

Ein einziges Mal machten Vater und ich eine Reise allein. In der fünften Volksschulklasse war mir klargeworden, daß Väter mit ihren Söhnen auf Reisen gingen, wobei man in fremden Häusern übernachtete. Wir machten eine kurze Zugreise. Danach folgte ein nicht übermäßig langer Marsch. Wiesen, Almlatschen, eine enorme Holzbaracke. Ich hatte Hunger, Vater vielleicht auch. Viele Leute ringsum. Wir aßen eine wässerige Suppe. Auch die Nacht war kalt. Nur je eine Decke. Schon am nächsten Tag, Sonntagvormittag, waren wir wieder in der Annenstraße. Dort trat ich Vater einen Teil meines Erdäpfelpürees ab.

Als ich mit Hans zur Grenze gefahren war, lag Vater bereits seit Monaten auf dem Küchensofa. Er hatte aus dem Krieg „etwas auf der Lunge“ mitgebracht. Auf dem Predigtstuhl, wo er mit einer Lungenentzündung im Lazarett gelandet war, hörte die Kur auf, als die Amerikaner in Reichenhall einrückten. Zu Fuß wanderte Vater nach Weerberg, wohin Mutter mit uns und Nelly vor den Russen geflüchtet war.

Nach der Rückkehr nach Graz wurde Vater entnazifiziert. Mutter hatte Waschtag, als zwei englische Militärpolizisten ihn abholten. Am gleichen Tag fuhr ich mit der Straßenbahn zum Himmelreich, bestieg ein Boot und fiel gleich beim Anlegen ins Wasser.

Am nächsten Tag wurde Vater von Militärpolizisten entnazifiziert zurückgebracht. Der Annenkel-Wirt riet ihm, Kommunist zu werden, um unbehellig zu bleiben und eine Arbeit zu finden. Aber

Vater wollte von keiner Partei mehr etwas wissen. Er bekam auch so eine Stelle bei der Post als Hilfs-sortierer und Hilfszusteller. Mit der Zeit würden sie ihm schon einen Stern und dann einen zweiten auf das Revers der Dienstuniform stecken müssen, sagte er laut in der Küche. Aber es kam ihm ein Zwölffingerdarmgeschwür dazwischen, und später wuchs sich ein gutmütiger Lungentumor taubeneigroß aus. Alles in allem war Vater schon der gewohnte invalide Anblick auf dem Küchensofa, als ich in die Neutralität verschwand.

In Graz litt ich nie darunter, Südtiroler zu sein. Ich sprach wie alle anderen. Die andere Sprache zwischen Vater und Mutter war nicht auffällig, war gewöhnlich wie Vater und Mutter. Mir fiel nichts auf. Erst als Vater nach dem Krieg auf dem Küchensofa öfters von „Heimgehen“, vom Hineingehen sprach, erinnerte ich mich an eine Nebengasse der Herrengasse, wohin ich machmal, mit Vater ins Panoptikum gegangen war. Im Panoptikum saß ich vor einer dicken schwarzen Säule und guckte durch eine Art Fernsehglas. Auf diese Weise habe ich zum erstenmal bewußt den Tappeinerweg in Meran gesehen., genauer eine Sommerfrischlerin, die mit kunstblumengeschmücktem Sommerschlapphut über einen Geländersteig der Tappeiner-Promenade zur Gilf an der Passer hinunter-spazierte und dabei ihr bodenlanges Faltenkleid ein wenig schürzte. Das war für mich Südtirol. Und die leeren Schuhschachteln, die nach dem Meraner Wochenmarkt auf dem Gehsteig herumlagen und so in meiner Erinnerung zurückblieben. Außerdem noch der rotgelbe Pfirsich, vergessen auf einem hölzernen Brückengeländer, den ich packte und aufaß.

Der Brunnen in Untermais, wo Mutter mit meiner ältesten Schwester die Wäsche wusch. Auch der Holzstoß vor dem Haus, wo wir in der Parterrewohnung die letzten Nächte vor der Auswanderung auf dem Boden schliefen, und ich eine Katze hatte. Vater wurde in der Nacht geholt, Schreie und Poltern, draußen im Gang raufte er mit dem besoffenen Haller, dem „Sträfling“. Ich sah ihm mit den Knien auf Hallers Brust. Und Mutter sagte: Wenn der wieder herauskommt. Das Waalwasser beim Friedhof, wo ich im Hemd dastand, und Mutter die Pluderhose ausschwenzte.

Ich identifizierte mich nicht mit dem Pfirsich auf dem Brückengeländer, nicht mit Hallers Brustkorb, nicht mit dem Holzstoß vor dem Haus, aber dies alles behielt eine Schwere wie eine Baumkrone. Selbstverständlicher war mit der Volksgarten und der Weg zur Marschallschule in Graz, das Rattern der Druckereimaschinen neben der Hausmeisterwohnung im Hof.

Später erinnerte ich mich an mehr Heimat. Daran, wenn Vater Zahntag hatte, und ich oder Resi ihm in einer Kaffeeschale einen Anguilotto - einen Aal in Essig und Öl - aus der Lebensmittelhandlung holten oder einen Gorgonzola. Tatta war da in fidele Stimmung: Anguiloti, Gorgonzola oder Mortadella. Anders, wenn er plötzlich brüllte - den Anlaß kannte ich selten -, versammelte sich alles in der Küche. Vater holte aus der Küchenkredenz die restlichen Terracotta-Teller, zeigte den Stoß herausfordernd in der Runde herum. Jeder wußte: jetzt schmeißt er auch diese auf den Boden oder er schmeißt sie wieder nicht.

Während er den Stoß in die Höhe hob, wußte ich schon, heute nicht, denn Vater grinste zu früh.

Fortsetzung von Seite 7

völkerungsorientierte Verwaltungs- und Kultureinrichtungen).

Ab dem Beginn der fünfziger Jahre waren in Innsbruck erste Ansätze einer Stadterweiterung festzustellen und zwar in Form von Wohnsiedlungen wie der Hörtnagsiedlung und der Heilig-Jahr-Siedlung, die in ihrer städtebaulichen Konzeption mit heutigen Reihenhäusern vergleichbar sind. Trotz der inzwischen notwendigen Vergrößerung der Einzelobjekte haben diese Anlagen nach wie vor ihre hohe Wohnqualität erhalten und werden aufgrund entsprechender Bebauungspläne ihren Charakter auch zukünftig nicht verlieren.

Mitte der fünfziger Jahre - Österreich erhielt 1955 den Staatsvertrag und damit seine sinnvolle Souveränität - setzte eine dynamische Entwicklung im Bereich von Bevölkerung und Wirtschaft ein, die der Bevölkerung sowohl in den Städten als auch in den ländlichen Gebieten ein



Fußgängerzone in der Altstadt

großes Maß an Wohlstand brachte. Daß jedoch die optimistische Ausschöpfung aller Möglichkeiten während dieser Phase auch den Verbrauch von unvermehrten Ressourcen zur Folge hatten, wurde der Bevölkerung und der Politik zunehmend erst ab der Mitte der siebziger Jahre bewußt.

Die Kritik von städtebaulichen Strukturen darf jedoch nicht die jeweilige Situation und die Anforderungen an die räumliche Struktur ausklammern. Die Stadt Innsbruck hat zwischen den Jahren 1951 und 1961 um 5.000 und zwischen den Jahren 1961 und 1971 um 15.000 Einwohner auf insgesamt 115.000 Einwohner zugenommen.

Die daraus entstehende Nachfrage nach Wohnraum konnte vor allem durch die Inanspruchnahme des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds und der Wohnbauförderung gedeckt werden. In diesem Zeitraum entstanden die den meisten europäischen Städten ähnlichen Stadterweiterungsgebiete der sechziger und siebziger Jahre, so ab 1950 in der Reichenau und in Sadrach, ab 1960 das

erste Olympische Dorf und ab 1974 das zweite Olympische Dorf. Waren die ersten dieser Erweiterungsgebiete durch eine vier- bis fünfgeschoßige offene Blockbebauung bestimmt, so waren vor allem im Bereich des Olympischen Dorfes elfgeschoßige Scheiben und Punkthäuser die städtebaulich bestimmende Form. Im Bereich der beiden Olympischen Dörfer leben heute ca. 13.000 Innsbrucker, für die sämtliche infrastrukturellen Einrichtungen geschaffen wurden, die nunmehr durch eine großzügige Ausgestaltung des Innenbereiches als Grün- und Erholungsfläche ergänzt werden.

Die seit 1975 feststellbaren Änderungen der Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf Stadtentwicklung und Städtebau sind Gegenstand des 1980 vom Gemeinderat beschlossenen Stadtentwicklungskonzeptes, das als Orientierungsrahmen Innsbrucks Entwicklung in den achtziger Jahren im Sinne eines laufend fort-schreibbaren Konzeptes steuern wird.

Dieses Stadtentwicklungskonzept stellt damit eine wichtige Grundlage für die nach dem Tiroler Raumordnungsgesetz 1972 zu überarbeitenden Flächenwidmungs- und Bebauungspläne dar, die - rechtsverbindlich für Behörde und Partei - Art und Maß der Nutzung festlegen.

Die Stadt Innsbruck weist im Jahre 1980 ca. 120.000 Einwohner und 60.000 Beschäftigte auf, von denen ca. 20.000 aus dem Umland einpendeln. Innsbruck ist als Landeshauptstadt des Bundeslandes Tirol Sitz der Behörden des Landes, Sitz der Diözese, Zentrum des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens. Innsbruck ist darüber hinaus Universitäts-, Kongreß und Olympiastadt. Ein Hauptproblem der zukünftigen Entwicklung der Stadt wird es sein, jene Anforderungen auf dem Wohnungs- und Arbeitsmarkt, die sich aus der speziellen Altersstruktur der Innsbrucker Bevölkerung - hohe Zahl von Personen, die in das Berufs- und Heiratsalter bis ca. 1986 eintreten werden - ergeben wird, zu decken, ohne die Stadt- und Umweltqualität zu beeinträchtigen, sondern Innsbrucks typischen Charakter über die Veränderungen der Zeit hinaus zu erhalten.

Leserbrief

Schützenoberleutnant Adolf Lettenbichler reitet im „Blickpunkt“ eine Attacke gegen die Zivildienner. Auf den ersten Blick nichts Ungewöhnliches. Die Skepsis zwischen Schützen und Zivildienner dürfte auf Gegenseitigkeit beruhen.

Bei näherem Hinsehen allerdings wird man stutzig. Immerhin ist Lettenbichler Tiroler SPÖ-Spitzenfunktionär. Spitzenfunktionär jener Partei also, die den Zivildienst in unserem Land als einem der letzten des freien Westens eingeführt hat. Die Tiroler SPÖ hat anlässlich der Parteiprogrammdiskussion beim SPÖ-Bundesparteitag sogar die Abschaffung der Gewissensprüfung für Zivildienner gefordert. Lettenbichler ist also mit seiner Meinung auch für die Tiroler SPÖ in keiner Weise repräsentativ. Insbesondere die jungen Wähler, die ja vor allem der Regierungspartei zu ihrer deutlichen Mehrheit verholfen haben, dürften ziemlich beruhigt darüber sein.

Thomas Moritz

Roßfall - Alm

Am 8. Aug. 80 Veröffentlichung von der Einweihung der 3. neu gebauten Tobadiller Alm im St. Antoner Gebiet im Gemeindeblatt.

Auf Grund Ihres Artikel sind wir am 10.8.80 zur Roßfall Alm gewandert. Dieses Wanderziel haben wir nicht bereuen müssen.

Wir wurden sehr gut bedient. Punkto „Sauberkeit“ können wir ruhig sagen: Diese Alm verdient es, daß man sie besucht.

Karl Klaus
Landeck Salurnerstr. 2

Flutwellenfehlalarm

Jene Bürger, die dabei das Weite suchten, kann man nicht damit beruhigen, (belächeln) weil der erfolgte Ton lt. Warntafel keine Gefahr bedeutete. Denn wenn es schon möglich ist, daß das Horn ertönt ohne daß es jemand haben wollte, so könnte sich auch ein Irrtum in der Tonfolge einstellen.

-alois graber-zams-ibk-

Werbegemeinschaft Schönwies- Mils-Imsterberg

Nachstehend geben wir Ihnen die Veranstaltungen 15. August 1980 bis zum 22. August 1980 bekannt.

1. Imsterberg:

19. August 1980 - 20.30 Uhr Platzkonzert der Musikkapelle Imsterberg im Gemeindesaal Imsterberg Leitung: OSR Walter Vigl;

21. August 1980 - 9.00 Geführte Wanderung Leitung: Bergrettungsobmann Josef Zürcher. Bitte Plakatierung beachten!

2. Schönwies:

21. August 1980 - 9.00 Uhr Geführte Wanderung Leitung: Bergrettungsobmann Josef Zürcher; Bitte Plakatierung beachten!

3. Mils:

15. August 1980 13.00 Fußballturnier der Milser Vereine

20.30 Uhr Tanz im Gemeindesaal Mils;

22. August 1980 - 20.30 Uhr Platzkonzert der Musikkapelle Mils, Leitung: BM Josef Huber, Ort: Musikpavillon



„Im Katalog steht „Geburt“. – „Sicher ein Kaiserschnitt.“

Kurz-Vereinm Nachrichten

Fremdenverkehrsverband Landeck und Umgebung

Veranstaltungsprogramm

Täglich von 10-17 Uhr Schloßmuseum Landeck - Heimatkundliches Bezirksmuseum, Dauerausstellung „Die Tiroler Maler der Zwischenkriegszeit“

Dienstag - Freitag von 17-19 Uhr Galerie Elefant;

Freitag, 15.8. 20.30 Uhr Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck im Pavillon;

Dienstag, 19.8. 20.30 Uhr Filmabend Erlauschtes und Erlebtes von H. Walterskirchen im Hotel Sonne, Eintritt frei!

Mittwoch, 20.8. 20.30 Uhr Tiroler Heimatabend der Volkstumsgruppe Landeck im Vereinshaussaal;

Donnerstag 21.8. Früh Geführte Bergwanderung - nur bei schönem Wetter, Zeit und Ziel sowie Anmeldung im Fremdenverkehrsbüro;

Unterhaltung:

Tourotel „Post“ Täglich (außer Montag)

Unterhaltungsmusik Beginn: 19.00 Uhr;

Hotel Sonne jeden Samstag - Musik und

Tanz, Beginn: 20.30 Uhr; jeden Sonntag - Frühschoppenkonzert von 10 - 12 Uhr (bei Schönwetter)

Voranzeige

Gipfelmesse am Thial am Sonntag 31. August 1980

Konzert in Zams

Am Samstag, den 16. August 1980; 20.15 Uhr Konzert der Musikkapelle Stanz im Musikpavillon in Zams.

Heimathöhne Pettneu

Die Heimathöhne Pettneu bringt am Samstag, den 16.8.1980 um 16.30 Uhr im Vereinshaussaal das Lustspiel „Quisi Quasi der Kasi“. Auf Ihren Besuch freut sich die Heimathöhne Pettneu.

Pettneuer Kirchtag

am Freitag, d. 15. August um 14 Uhr Konzert der Musikkapelle St. Antona. A. und der Musikkapelle Pettneu in Geigers Anger; um 20.30 Uhr im Aktivzentrum Großer Kirchtagstanz. Es spielt für Sie: Das Arlberg Echo aus Flirsch. Auf Ihren Besuch freut sich: Die Musikkapelle Pettneu

Marienwallfahrt

nach Wigratzbad. Wir beten um Priester und Ordensnachwuchs. Alle Marienverehrer sind herzlich dazu eingeladen. Abfahrt ab Landeck-

Perjen, Schrofensteinstr. 11, am 17. August um 5.30 Uhr. Programm: 9.30 Uhr hl. Messe, um 11 Uhr Mittagessen. 13.30 Uhr Segenandacht, 16.15 Uhr Heimreise, Ankunft in Landeck ca. 19.30 Uhr. Anmeldungen bis spätestens 14. August bei Erwin Zangerle, Landeck-Perjen Tel. 05442-31453. Mair Gretl, Zams Sanatoriumstr. 41, Tel. 05442-3807.

Ehrenzeichenverleih

Bürgermeister Erwin Aloys, Hotelier und Direktor der Silvretta Seilbahn AG, Ischgl, wurde mit dem Goldenen Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Wir gratulieren herzlich.

Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten.

Sprechstunden: Sozialberatung und Diplompsychologe jeden Freitag von 10-13 Uhr,

Nervenärztliche Beratung durch den Facharzt Dr. R. Weber jeden Samstag von 10-12 Uhr.

Die Beratungen erfolgen ganzjährig, es können auch Hausbesuche angefordert werden.

Waldfest der Freiw. Feuerwehr Pfunds

Programm: Freitag 15.8. - 13.30 Uhr Einzug der Musikkapelle Pfunds und anschließend Konzert, 16.00 Uhr - 18.00 Uhr und 20.00 - 24.00 Uhr Tanz mit den „Moonlights“. Eintritt FREI!

Samstag 16.8. - 20.00 Uhr - 24.00 Uhr Tanz mit den „Ebser Buam“. Eintritt S 30.-

Sonntag 17.8. - 10.00 Uhr - 12.00 Uhr Frühschoppen mit den „Ebser Buam“. 13.30 Uhr Einzug der Musikkapelle Tösens und anschließend Konzert, 16.00 Uhr - 18.00 Uhr und 20.00 Uhr - 24.00 Uhr Tanz mit dem Edelweiß Quintett. Eintritt S 30.-

Tiroler Sozialdienst des Österr. Wohlfahrtsdienstes Familienberatungsstelle Zams

Zams, Alte Bundesstraße 12, Tel. 39364

Kostenlos und vertraulich stehen Ihnen am Dienstag, 5.8.1980 von 12-16 Uhr unsere Berater gerne zur Verfügung.

KR Walter Jäger: Sozialarbeiter Vertretung

Dr. Heinrich Braun: Arzt

Dr. Hermann Schöpf: Jurist

Hw. Herr Dekan Hans Aichner: Seelsorger

Der Seniorenabend entfällt in den Monaten Juli/August

Höret den Rat verständiger Freunde, das hilft auch am besten! Goethe

Einladung

zum Bezirks- Traktor- und Transportergeschicklichkeitsfahren

Am Sonntag, den 24.8.1980 findet um 13.00 Uhr auf dem Gelände vor der landw. Genossenschaft das Traktor- und Transportergeschicklichkeitsfahren statt.

Ehrenschatz: BO. LA. Engelbert Geiger, OBO, Hermann Hammerl, Zams

Klasseneinteilung: Traktor: Allgem. Herrenklasse 16 - 30 Jahre; Allgem. Damenklasse 16 - 30 Jahre; Altersklasse Herren über 30 Jahre;

Transporter: Allgem. Herrenklasse 16 - 30 Jahre;

Nenngeld: S 50.-; Preisverteilung: Gasthaus Gemse, Zams; Anmeldungen: Telefonisch an die Bez. Landw. Kammer 05442/2430 oder an Helmut Schweisgut, Zams 05442-2257;

Persönl. Anmeldung bis 30 Minuten vor dem Start möglich. Acht Teilnehmer werden den Bezirk beim Landeswettbewerb vertreten.

Zahlreiche Beteiligung erwartet sich die Jungbauernschaft Zams und die Bezirksjungbauernschaft.

Bez. Obmann: Josef Raich; Bez. Leiterin: Klara Nöbl

Einladung

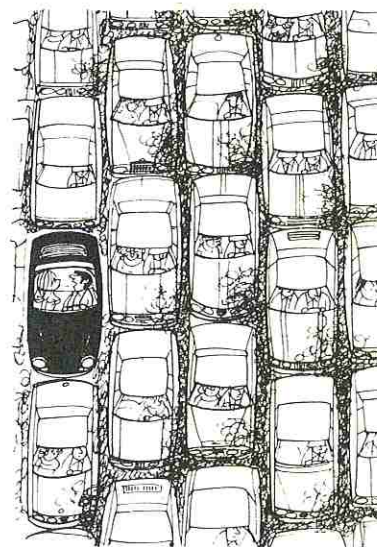
Die Jungbauernschaft des Bezirkes Landeck veranstaltet am Sonntag, den 17. August 1980 in Faggen den diesjährigen Bezirkswettbewerb im

Handmähen

Ehrenschatz: BO. LA. Engelbert Geiger; Bgm. Dir. Josef Mair, Faggen; Programm: 13.30 Uhr Beginn (Faggenreith) ca. 17.00 Uhr Preisverteilung.

Klasseneinteilung: Herren Jugend (bis 18 Jahre) Herren Allgem. (18 - 30 Jahre) Altersklasse (über 30 Jahren) Damenklasse

Nenngeld: S 50.-; Anmeldungen sind tel. an die Bez. Landw. Kammer 05442/2430 oder an GO. Förg Franz, Faggen 05472/6587 zu richten. Auf zahlreiche Beteiligung hofft die Bez. Jungbauernschaft.



„Wenn wir jetzt nicht links abbiegen können, können, müssen wir dreißig Kilometer geradeaus weiterstehen.“

Auf einen Blick

Montag, 18. 8., 21.05 Uhr



Linda Kelsey und James Garner in „Konkurrenz belebt das Geschäft“ in der Detektiv-Rockford-Serie „Anruf genügt“. Jim Rockford erhält den Auftrag, nach der verschwundenen Susanne Parson zu suchen.

Bei seiner Ermittlung kommt er darauf, daß bereits auch ein anderer Privatdetektiv auf der Suche ist. Jim Rockford hält von diesen seinen Kollegen nur wenig. Jim Rockford besucht Louise Anderson, die in Los Angeles mit Susanne zusammenwohnte. Diese erzählt ihm, daß ein unbekannter Mann Susanne beobachtet habe. Bald darauf verschwand sie...

Dienstag, 19. 8., 21.00 Uhr



Ludwig Blaha und Fritz Muliar in der Nestroy-Verfilmung „Häuptling Abendwind oder Das Greuliche Festmahl“.

Johann Nestroy taucht in diesem Stück zurück in eine andere Welt der „Wilden“.

Natürlich sprechen auch die Menschenfresser ein unverfälschtes Wienerisch.

Die Rollen sind echt komödiantisch — sozusagen nach außenhin menschenfresserisch, und nach innen eben wienerisch. Das ist ein Gustostückerl von Komödiantentum, das Nestroy bietet und jeden echten Komödianten anregen muß.

Holländischer Heilpraktiker hat Kräuter gegen

Asthma
(Bronchial)

Rheuma/
Arthrose

und gegen viele andere Beschwerden.

Kostenlosen Spezialkatalog beim

Postbus 41
Putte/Niederlande

34. Folge

vom

17. 8. bis 23. 8. 1980

FS 1

FS 2

Ö 1

Ö R

Ö 3

ARD

ZDF

Bayer.
TV

Schweiz.
TV

Österreich kauft bei Hofer

Wir sind immer billiger!

Ananaskompott 7⁹⁰
in Stücken, 1/1 Dose

Landgut Schnittbohnen 3⁹⁰
1/2 Dose

Landgut Weiße Bohnen 5⁹⁰
1/1 Dose

Rigolta Delikateß-Gurken 9⁹⁰
0,72-l-Glas

Stangenspargel 9⁹⁰
250-g-Dose

Makrelenfilet in Öl 4⁹⁰
125-g-Dose

Heringsfilet 6⁹⁰
in Tomatensauce, 190-g-Dose

Almhaus Fleischschmalz 6⁹⁰
150 g, 1/4 Dose

Almhaus Jagdwurst 9⁹⁰
150 g, 1/4 Dose

Langkornreis 7⁹⁰
1-kg-Faltschachtel

Tafelessig 4⁹⁰
5 % Gärungsessig, 0,7-l-Fl.

Rosan Kaffeeobers 14⁹⁰
480-g-Flasche

Osana Delikateß-margarine 3⁹⁰
250-g-Würfel

Bellasan Milchmargarine 7⁹⁰
500-g-Becher

Osana Sonnenblumenöl 39⁹⁰
2-l-Flasche

Buttella Delikateß-Tafelöl 49⁹⁰
100 % Pflanzenöl, 3-l-Dose

Geheimratskäse 14⁹⁰
45 % F. i. Tr., 1 Laibchen, 280 g

Lomee Tomatenmark 7⁹⁰
3fach konzentriert, 200-g-Tube

Lomee Ketchup 8⁹⁰
scharf oder mild, 400-g-Flasche

Lomee Salatmayonnaise 7⁹⁰
50 % Ölgehalt, 240-g-Glas

Toastbrot 5⁹⁰
geschnitten, 500 g

Kartoffelteig 14⁹⁰
280 g, Doppelpackung

Haselnußcreme-aufstrich 9⁹⁰
200 g

Pepino Quick 14⁹⁰
Instant-Kakaotränk, 400-g-Dose

Bienenhonig 23⁹⁰
850-g-Glas

Krokantkuchen 9⁹⁰
280 g

Marmor-Gugelhupf 12⁹⁰
400 g

Hofer Gold Extra 24⁹⁰
Bohnenkaffee, Spitzenqualität, 250-g-Packung

***Goldana Zitronenlimonade** 5⁹⁰
1-l-Flasche

***Goldana Cola** 5⁹⁰
1-l-Flasche

***Goldland Orangensaft** 7⁹⁰
100 % Orangensaft, 1 Liter

***Grüner Veltliner** 17⁹⁰
1-l-Flasche

***Blaufränkischer** 19⁹⁰
1-l-Flasche

***Favorit Obstler** 49⁹⁰
1-l-Flasche

***Favorit Weinbrand** 44⁹⁰
0,7-l-Flasche

***Favorit Inl.-Rum** 98⁹⁰
80 % Vol., 1-l-Flasche

Knabberbox 8⁹⁰
vier verschiedene Knabber-spezialitäten, 250 g

Potato Chips 8⁹⁰
195-g-Beutel

Kaugummi 3⁹⁰
3er-Packung, 15 Streifen

Nußknacker Schokoriegel 8⁹⁰
3er-Packung, 141 g

Sula Kiss 7⁹⁰
Fruchtbonbons, 250-g-Beutel

Bella Schoko-Likörbonbons 9⁹⁰
170-g-Beutel

Panuli Krachmandeln 9⁹⁰
200-g-Beutel

Geleebananen 19⁹⁰
schokoladegut, 500-g-Schachtel

Bonbonniere 27⁹⁰
400-g-Schachtel

Bella Zitronenschnitten 1⁹⁰
60-g-Taschenpackung

Bella Mignon-Schnitten 3⁹⁰
65-g-Taschenpackung

Butterkeks 7⁹⁰
250-g-Packung

Bella Eierbiskotten 9⁹⁰
40 Stück, 200 g

Gebäckmischung 19⁹⁰
500-g-Beutel

*Kein Flaschenpfand, inklusive sämtlicher Steuern

33W

HIER FINDEN SIE UNS: WIEN 2, 3, 4, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 21, 22, 23. NIEDERÖSTERREICH: Amstetten, Baden, Hollabrunn, Horn, Krems, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Stockerau, Tulln, Waidhofen/Thaya, Waidhofen/Ybbs, Wr. Neustadt. BURGENLAND: Oberpullendorf, Oberwart. STEIERMARK: Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Hartberg, Judenburg, Kapfenberg, Kindberg, Knittelfeld, Köflach, Leibnitz, Leoben, Liezen, Mürzzuschlag, Trofaiach/Voitsberg, Weiz. KÄRNTEN: Feldkirchen, Hermagor, Klagenfurt, St. Veit/Glan, Spittal/Drau, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg. OBERÖSTERREICH: Bad Ischl, Braunau, Enns, Gmunden, Grieskirchen, Kirchdorf, Linz, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr, Traun, Vöcklabruck, Wels. SALZBURG: Bischofshofen, Hallein, Salzburg, Zell/See. TIROL: Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, Telfs, Wattens, Wörgl. VORARLBERG: Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.

12

Österreichischer Hörfunk

Montag 18. 8. 1980

Österreich 1	23.20 Sendeschluß	Musikanten
6.05 Belangsendung der SPÖ	Österreich Regional	20.05 „Georg H. geht fort“
6.09 Belangsendung des UGB	5.05 Für Frühaufsteher	21.05 Evergreens des Humors
6.12 Musik am Morgen	5.30 Morgenbetrachtung	21.30 Schlag auf Schlag
7.35 Musik am Morgen	8.05 Besuch am Montag — Unsere Sendung für ältere Menschen	22.10 Sportrevue
8.15 Pasticcio musicale	9.05 Aus unserem Bildungs- und Wissenschaftsprogramm	22.25 Sendeschluß
9.06 Kinder ohne Zukunft	9.06 Kinder ohne Zukunft	Österreich 3
9.30 Kammermusik	9.30 Volksmusik aus Österreich	5.05 Der U-3-Wecker
10.05 Festspiele in Österreich	10.00 Vergnügt mit Musik	10.05 Schläger für Fortgeschrittene
13.00 Opernkonzert	11.05 Lokalprogramme	11.05 Hitpanorama
14.05 Roman in Fortsetzungen	16.00 „Zwitscherli“	13.00 Das U-3-Magazin
14.30 Business mit Beethoven	16.30 Ihr Problem — unser Problem	14.05 Espresso
15.05 Musik unserer Zeit	17.10 Was 1 gern hör . . .	14.30 Musik aus Griechenland
16.05 Musik zur Unterhaltung	17.52 Belangsendung der Kammer der gewerblichen Wirtschaft	15.05 Die Musicbox
16.30 Jaromir Borek liest	17.56 Belangsendung der FPÖ	16.05 Radio Holiday
16.45 Wissenschaft heute	19.00 Das Traumännlein kommt	17.10 Evergreen
17.10 Kultur Nachrichten	19.07 Melodie für jeden Jahrgang	18.05 Hallo O 3
17.15 Kammermusik	19.50 Die Sistranser	19.05 Sport und Musik
18.30 „Gestalten, mein Name ist Cox“		20.05 Radio aktiv
19.30 Salzburger Festspiele 1980		21.05 Collins Folk Club
21.30 Wissen der Zeit		21.30 Jazz mit Erich Kleinschuster
22.15 Lieben Sie Klassik?		22.15 Treffpunkt Studio 4

Dienstag 19. 8. 1980

Österreich 1	19.00 Kammerkonzert	19.00 Das Traumännlein kommt
6.05 Belangsendung der ÖVP	20.00 „help“ — extra	5.05 Der U-3-Wecker
6.09 Belangsendung der Industriellenvereinigung	20.30 Literatur-Magazin	8.05 Bitte, recht freundlich!
6.12 Musik am Morgen	21.00 „Der treue Anton“	11.05 Hitpanorama
7.35 Musik am Morgen	22.15 Im Gespräch	14.05 Espresso
8.15 Pasticcio musicale	23.00 Nachrichten	14.30 Musik aus Italien
9.06 Wissen für alle	23.05 Sendeschluß	17.10 Evergreen
9.30 Chormusik		18.05 Hallo O 3
10.05 Festspiele in Österreich	Österreich Regional	19.05 Sport und Musik
13.00 60 Jahre Salzburger Festspiele 1920 bis 1980	5.05 Für Frühaufsteher	20.05 Radio aktiv
14.05 Roman in Fortsetzungen	5.30 Morgenbetrachtung	21.05 La Chanson
14.30 Business mit Beethoven	8.05 Magazin für die Frau	21.30 Aus der Welt des Jazz
15.05 Musik unserer Zeit	9.06 Wissen für alle	22.15 Treffpunkt Studio 4
16.05 „Wo seid ihr, Kinder“	9.30 Volkstümliche Wienermusik	23.05 Musik zum Träumen
16.30 Jaromir Borek liest	10.00 Vergnügt mit Musik	0.05 bis 5.00 U-3-Nachtprogramm
16.45 Wissenschaft heute	11.05 Lokalprogramme	
17.15 Für Freunde alter Musik	16.00 „Wie seltsam es doch klingt“	
18.30 Gold und Silber	16.30 Ihr Problem — unser Problem	
	17.10 Promadenkonzert vom Wiener Rathausplatz	
	17.52 Belangsendung der AK	
	17.56 Belangsendung der SPÖ	

Mittwoch 20. 8. 1980

Österreich 1	16.45 Wissenschaft heute	17.10 Hexenbesen“
6.05 Belangsendung der SPÖ	17.10 Im Wiener Konzertcafe	17.56 Konzert-Cafe
6.09 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer	17.52 Belangsendung der Landwirtschaftskammer	17.56 Belangsendung der ÖVP
6.12 Musik am Morgen	17.10 Kultur Nachrichten	19.00 Das Traumännlein kommt
7.30 Morgengymnastik	17.15 Kammermusik	19.07 „Wo man singt . . .“
7.35 Musik am Morgen	18.30 Verbarium	19.30 Für den Bergfreund
7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt	„Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut“	20.05 Lokalprogramme
8.05 Nachrichten in englischer und französischer Sprache	19.00 Carinthischer Sommer 1980	22.10 Sportrevue
8.15 Pasticcio musicale	20.00 Carinthischer Sommer 1980	22.25 Sendeschluß
9.06 Wissen für alle	21.00 Abenteuer Seele	Österreich 3
9.30 Lieder von Armin Knab und Erich Wolfgang Korngold	21.30 Forschung in Österreich	5.05 Der U-3-Wecker
10.05 60 Jahre Salzburger Festspiele	22.15 Musik von Paul Kont und Alexander Zemlinsky	8.05 Bitte, recht freundlich!
Festspiele in Österreich	23.05 Sendeschluß	10.05 La Chanson
11.45 Der Salzburger Spaziergänger		10.30 Musik für mich
13.00 Opernkonzert	Österreich Regional	13.00 Das U-3-Magazin
14.05 Roman in Fortsetzungen	5.05 Für Frühaufsteher	14.05 Espresso
14.30 Business mit Beethoven	5.30 Morgenbetrachtung	14.30 Musik aus Österreich
15.05 Musik unserer Zeit	8.05 Magazin für die Frau	15.05 Die Musicbox
16.05 Musik zur Unterhaltung	9.06 Wissen für alle	16.05 Radio Holiday
16.30 Jaromir Borek liest	9.30 Volksmusik aus Österreich	17.10 Evergreen
	10.00 Vergnügt mit Musik	18.05 Hallo O 3
	11.45 Autofahrer unterwegs	19.05 Sport und Musik
	16.00 „Zwergengold und	19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer

Donnerstag 21. 8. 1980

Österreich 1	19.00 Musik von A bis Z	19.07 Österreichische Blaskapellen musizieren
6.05 Belangsendung der ÖVP	19.30 Salzburger Festspiele 1980	20.05 Lokalprogramme
6.09 Belangsendung der AK	Orchesterkonzert	22.00 Nachrichten
6.12 Musik am Morgen	22.25 Forschungen, Berichte, Kritik	22.10 Sportrevue
7.30 Morgengymnastik	23.15 Sendeschluß	22.25 Sendeschluß
8.15 Pasticcio musicale		Österreich Regional
9.06 Wissen für alle		5.05 Für Frühaufsteher
9.30 Eduard Melkus, Violine, spielt		5.30 Morgenbetrachtung
Arcangelo Corelli		5.35 Was ist los in Österreich?
10.05 Festspiele in Österreich		8.05 Magazin für die Frau
13.00 Opernkonzert mit Joan Sutherland		9.06 Wissen für alle
14.05 Roman in Fortsetzungen		9.30 Volksmusik aus Österreich
14.30 Business mit Beethoven		10.00 Vergnügt mit Musik
15.05 Musik unserer Zeit		11.05 Lokalprogramme
16.05 Musik zur Unterhaltung		16.00 Weite Welt im Studio
16.30 Jaromir Borek liest		16.30 Ihr Problem — unser Problem
16.45 Wissenschaft heute		17.10 Operellenmelodien
17.10 Kultur Nachrichten		17.52 Belangsendung des UGB
17.15 Kammermusik		17.56 Belangsendung der SPÖ
18.30 Liederlexikon herausgegeben von André Heller		19.00 Das Traumännlein kommt
		19.05 Programmhinweise

Freitag 22. 8. 1980

Österreich 1	22.30 Festspielberichte	21.45 Unter des Leselampe
6.05 Belangsendung der SPÖ	23.00 Nachrichten	„Das verräterische Herz“
6.09 Belangsendung der Landwirtschaftskammer	23.05 Sendeschluß	Von Edgar Allen Poe
6.12 Musik am Morgen		22.10 Sportrevue
7.35 Musik am Morgen		22.25 Sendeschluß
8.15 Pasticcio musicale		Österreich 3
9.06 Wissen für alle		5.00 Nachrichten
9.30 Europa singt		5.05 Der U-3-Wecker
„Des Apfelfestes fröhliche Weihe“		8.05 Bitte, recht freundlich!
10.05 Festspiele in Österreich		11.50 Hitpanorama
13.00 Opernkonzert		13.00 Das U-3-Magazin
14.05 Roman in Fortsetzungen		14.05 Espresso
14.30 Business mit Beethoven		15.05 Die Musicbox
15.05 Musik unserer Zeit		17.10 Evergreen
16.05 Musik zur Unterhaltung		18.05 Hallo O 3
16.30 Jaromir Borek liest		19.05 Sport und Musik
16.45 Wissenschaft heute		19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
17.10 Kultur Nachrichten		20.05 Radio aktiv
17.15 Kammermusik		21.05 Das Lied der Prärie
18.30 Kulinarium		21.30 Musik aus Studio
19.00 Ernst Krenek		22.00 Nachrichten
Carinthischer Sommer Ossiach 1980		22.15 Treffpunkt Studio
		23.05 Musik zum Träumen
		0.05 bis 5.00 U-3-Nachtprogramm

Samstag 23. 8. 1980

Österreich 1	19.05 Serenade	19.00 Das Traumännlein kommt
6.05 Musik am Morgen	20.00 Salzburger Festspiele 1980	19.05 Sport vom Samstag
6.55 Morgenbetrachtung	22.10 Festspielberichte	20.05 Ihre Nummer bitte
7.35 Musik am Morgen	22.20 60 Jahre Salzburger Festspiele	22.00 Nachrichten
8.15 Pasticcio auf Bestellung	Phononmuseum	22.25 Tanzmusik auf Bestellung
9.05 Unterhaltungsfeature	23.05 Jazzforum	0.05 Sendeschluß
10.05 Festspiele in Österreich	0.05 Sendeschluß	Österreich 3
13.00 Opernkonzert „Blumen und Bäume“		5.05 Der U-3-Wecker
14.05 Selbstporträt		8.05 Bitte, recht freundlich!
14.30 Salzburger Festspiele 1980		10.05 Vokal — Instrumental — international
6. Solistenkonzert		11.05 Hitpanorama
Ex libris		13.00 Radiothek
17.10 Technische Rundschau		16.05 Radio Holiday
Es spricht Ing. Hugo Kirnbauer		18.00 Nachrichten
17.20 Für Freunde alter Musik		18.05 Soundtrack
18.00 Das Märchen aus anthroposophischer Sicht		19.05 LP-Parade
18.45 Hübnerbergs Kaleidophon		20.05 Country Music
		21.05 Rock 'n' Radio
		21.30 Showtime
		22.10 Treffpunkt Studio
		23.05 Musik zum Träumen
		0.05 Blue Danube Radio Midnight Show
		1.05 bis 6.00 U-3-Nachtprogramm

Österreichischer Hörfunk

13

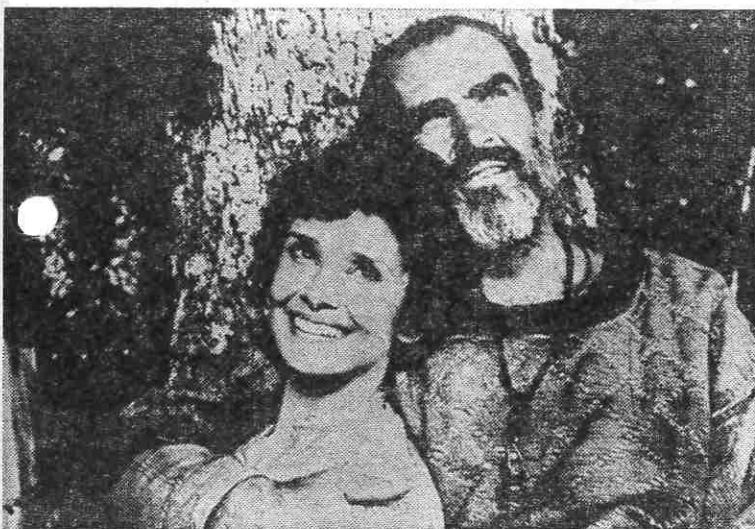
Sonntag 17. 8. 1980

FS 1

FS 2

- 11.00—12.00 **Pressestunde**
- 14.45—17.00 **Formel-1-WM-Lauf um den Großen Preis von Österreich**
- 17.00 **Der kleine schwarze Fisch**
- 17.20 **Mond, Mond, Mond**
„Das Sara-Fest“
- 17.45 **Seniorenclub**
- 18.25 **ORF heute**

- 15.45 **ORF heute**
- 15.50 **Tagebuch eines Hirtenhundes**
- 16.40 **Let's Dance**
Musikalischer Spielfilm
- 18.30 **Okay**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Wochenschau**
- 20.15 **Robin und Marian**



Sean Connery und Audrey Hepburn in „Robin und Marian“.

- 18.30 **Rendezvous mit Tier und Mensch**
Von und mit Otto Koenig
- 19.00 **Österreich-Bild aus Burgenland**
- 19.25 **Christ in der Zeit**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Der Menschenfeind**
Von Hans Magnus Enzensberger
Nach dem Französischen des Moliere
Spiegelwände, die alle Figuren verdoppeln, verdreifachen.
Ein beeindruckend kostbarer Tabernakelschrank als Hausbar.
Partygäste, die sich an ihrem Glas festhalten und durch die mondän schicke Wohnlandschaft schlendern — so erleben wir Moliere durch die Brille von Enzensberger.
- 21.40 **Nachrichten**
- 21.45 **Sendeschiuß**

- Kostümbenteuerfilm
Mit Sean Connery
Enttäuscht und verbittert über sinnlos verschwendete 18 Jahre seines Lebens, die er auf Kreuzzügen zugebracht hat, kehrt Robin Hood (Sean Connery) nach England zurück.
- 22.00 **Sport**
- 22.15 **Der ganz normale Wahnsinn**
Gloria und Maximilian haben sich in Untermietzimmern verborgen, dennoch ereilt sie der Gerichtsvollzieher.
- 23.05 **Sendeschiuß**

**Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF**

- ARD: 9.25 **Vorschau** — 9.55 **Spencers Piloten** — 10.45 **Für Kinder** — 11.15 **Alternatives Leben** — 12.00 **Der Internationale Frühschoppen** — 13.15 **Chullyyachi** — 13.45 **Magazin der Woche** — 14.30 **Shanti spielt** — 15.00 **ARD-Sport extra** — 17.00 **Loriot VI** — 17.45 **Wiener Kongreß 1815** — 18.33 **Die Sportschau** — 19.15 **Wir über uns** — 20.15 **Schauplatz der Geschichte: Kalkutta** — 21.00 **Der 7. Sinn** — 21.05 **Der amerikanische Freund** — 23.15 **Buchumschläge** — 24.00 **Tagesschau**.
- ZDF: 9.15 **Evangelischer Gottesdienst** — 10.30 **ZDF-Matinee** — 12.00 **Das Sonntagskonzert** — 12.45 **Freizeit** — 13.15 **Chronik der Woche** — 13.40 **Leitplanken fürs Leben** — 14.10 **Ein schwarzer Tag für Mathis** — 14.45 **Danke schön** — 14.55 **Tatsachen** — 15.25 **Ungarland** — 16.25 **Theatergarderobe** — 17.17 **Die Sport-Reportage** — 18.30 **Paradiese der Tiere** — 19.10 **Bonner Perspektiven** — 19.30 **Mensch nach Wunsch** — 20.15 **Oronya** — 21.00 **Sport** — 21.15 **Elvis Presley** — 22.40 **Zeugen des Jahrhunderts** — 23.30 **Heute**.

Bayerisches Fernsehen

- 18.30—18.55 **Aus Schwaben und Alt-bayern** — 19.00 **Die Oberbozner Schützengesellschaft** — 21.30 **Die morgenländische Reise des Franz Fuchs** — 22.15 **Mein Tagebuch** — 23.00 **Rundschau**.

Schweizer Fernsehen

- 14.35 **Wie Pflanzen bestäubt werden** — 14.50 **Begegnung im Juli** — 15.30 **Das Leben auf unserer Erde** — 17.00 **Sport aktuell** — 18.00 **Religionen der Welt** — 18.45 **Sport am Wochenende** — 20.00 **Hokuspokus** — 21.10 **... außer man tut es!** — 21.25 **Neu im Kino** — 21.35 **Bei der Arbeit beobachtet** — 22.30 **Sendeschiuß**.

Österreichischer Hörfunk

Österreich 1

- 6.05 **Musik am Morgen**
- 7.30 **Ökumenische Morgenfeier**
- 8.15 **Du holde Kunst**
- 9.10 **„Paradies neu zu vermieten“**
- 9.35 **Ö 1 am Sonntag**
- 9.45 **Das Glaubensgespräch**
- 10.00 **Katholischer Gottesdienst**
- 11.00 **Salzburger Festspiele 1980**
- 13.10 **Quodlibet — Unterhaltung für Musikgourmets**
- 14.00 **Der dramatisierte Sonntagsroman**
- 14.30 **„Ein Messias für Israel“**
- 15.00 **Die Stimme des Islam**
- 15.15 **Im Rampenlicht**
- 16.00 **Lieben Sie Klassik?**
- 17.10 **Das Magazin der Wissenschaft**
- 18.00 **Da capol!**

- 19.05 **Salzburger Festspiele 1980**
- „Aida“
- 22.25 **Kunst heute**
- 23.15 **Nachrichten**
- 23.20 **Sendeschiuß**

Österreich Regional

- 6.00 **Sendebeginn; Nachrichten**
- 6.05 **Morgenbetrachtung**
- 6.10 **Orgelmusik**
- 6.35 **Marschmusik**
- 7.05 **Lokalprogramme**
- 8.15 **Guter Rat ist billigt**
- 9.00 **Evangelischer Gottesdienst**
- 9.45 **Musik der goldenen Wiener Klassik**
- 10.30 **Die Funkerzählung**
- 11.00 **Frühschoppenkonzert aus Tirol**
- 12.00 **Mittagsglocken**
- 12.03 **Autofahrer unterwegs**
- 13.00 **Lokalprogramme**
- 16.00 **„Der ewige Spitzbua“**
- 17.10 **Freut euch des**

- Lebens**
- Das Traumännlein kommt**
- 19.05 **Sport vom Sonntag**
- 20.05 **Peter Kreuder — Wie ihn wenige kennen**
- 21.30 **Tirol an Etsch und Eisack**
- 22.10 **Sportrevue**
- 22.25 **Sendeschiuß**

Österreich 3

- 6.05 **Der Ö-3-Wecker**
- 8.05 **Musik in den besten Jahren**
- 9.00 **Nachrichten**
- 10.05 **Das alte Grammophon**
- 11.05 **Hitparade**
- 11.30 **„help“**
- 12.05 **Musik à la carte**
- 13.10 **Rund um die Welt**
- 14.05 **Bonjour Ö 3**
- 16.05 **Radio Holiday**
- 17.10 **Sport und Musik**
- 18.05 **Musikpanorama**
- 19.05 **Hit wählt mit**
- 20.05 **Funk-Verbindung**
- 21.05 **Melodie exclusiv**
- 22.10 **Treffpunkt Studio 4**
- 23.05 **Musik zum Träumen**
- 0.05 **bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm**

Herausgeber, Eigentümer und Verleger; Programm-Zeitschriften Verlagsgesellschaft m. b. H. — Für den Inhalt verantwortlich: Redakteur Erwin H. Aglas, Halbgasse 24, 1070 Wien, Tel. 93 55 72 — Druck: J. Wimmer, Druckerei und Zeitungshaus Gesellschaft m. b. H. & Co., 4010 Linz, Promenade 23.

Ich WAHRSAGE

Ihnen, sende Ihnen geistig Kraft, gebe Ihnen seelische Hilfen und berate Sie in allen Lebensfragen.
Verhaltens- und Parapsychologe Rolf Bertelt, Johannes-Segener-Straße 17, 4320 Hatttingen/Bredenscheid
Telefon (0 23 24) 28 9 11.

Der Geheimtip der erfolgreichen Frau

BEAUTY FARM VELDEN

Eigentlich haben Sie bisher schon eine ganze Menge über die Beauty Farm in Velden erfahren. Aber das ganze Thema an sich ist so interessant, daß man noch viel mehr darüber wissen möchte.

Da wäre zum Beispiel einmal die Selbsteinschätzung. Wie sehe ich mich selbst? Was bin ich für ein Mensch, wie stehe ich zum Leben, habe ich Schönheitsfehler?

Über all diese Dinge wird in angenehmster und offener Weise diskutiert. Denn diese Erkenntnis ist der erste und unbedingt notwendige Schritt zum Erfolg.

Sie brauchen nicht glauben, meine sehr verehrten Damen, daß sämtliche Stars als Schönheitsköniginnen geboren wurden. Auch sie mußten vieles korrigieren, um ein optimales Erscheinungsbild zuwege zu bringen. Sie selbst sind sicher schon oft jemandem begegnet, wo Sie sich dachten, der versteht seine Vorzüge nicht hervorzuheben oder betont womöglich noch seine Nachteile. Mauerblümchen gibt es nicht, jeder Mensch hat irgend etwas Schönes.

Der Kuraufenthalt im schönen Velden unterstützt Ihre Selbsterkenntnis mit Frisurberatung, Make-up-Kursen, Massagen, Schlankheitskuren, Solarium, autogenem Training und ISMAKOGIE!

Gönnen Sie sich doch einmal einen Schönheitsurlaub, Informationen erhalten Sie von:

BEAUTY FARM VELDEN

9220 Velden am Wörthersee, Villacher Straße 12, Telefon 0 42 74 / 26 30.
Untenstehender Kupon bringt Ihnen die Chance, je dreimal eine Woche gratis auf der Beauty Farm zu verbringen.
Also rasch einsenden!

GEWINNEN

SIE

1 Woche

GRATISKUR

KUPON

(Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben)

WIE HEISST DER GEHEIMTIP DER ERFOLGREICHEN FRAU?

Einsenden an: Programm-Zeitschriftenverlag, 1070 Wien, Halbgasse 24.
Die Gewinner werden per Post verständigt, bitte deutlich Namen und Adresse angeben.

Montag 18. 8. 1980

FS 1

- 9.00 Am, dam, des
 9.30 Nachhilfe: Englisch
 9.45 Ⓞ Nachhilfe: Latein
 10.00—11.25 Frankie und Johnny
 Musikalischer Spielfilm
 15.00 Regenbogenprogramm:
 Ⓞ Lichter der Großstadt
 Tragikomödie
 16.25 Volksmusik und Brauchtum
 in Österreich
 „Jodlerjagd“
 17.00 Am, dam, des
 17.25 Gute Freunde
 17.30 Lassie
 Die Geschichte eines Hundes
 17.55 Betthupferl
 18.00 Tiere unter heißer Sonne
 „Der große Durst“
 18.25 ORF heute
 18.30 Wir
 19.00 Österreich-Bild

FS 2

- 17.55 ORF heute
 18.00 Nachhilfe: Englisch
 18.15 Ⓞ Nachhilfe: Latein
 18.30 Meister von morgen
 Gerhard Schedl — Komponist
 18.55 Bibelquiz
 19.00 Bildung aktiv
 19.30 Zeit im Bild
 20.15 Tagebuch eines
 Hirtenhundes
 Liebesgeschichten
 Nicht nur Gutes konnte Kaplan
 Odekerke in den drei Jahren
 seines pastoralen Wirkens in
 der friedlichen, ländlichen Ge-
 meinde in sein Tagebuch schrei-
 ben.
 21.05 Supermaschine Mensch
 Eine Reise durch das Innere des
 menschlichen Körpers
 21.50 Zehn vor zehn
 22.20 Ⓞ Rekonstruktion

Dienstag 19. 8. 1980

FS 1

- 9.00 Am, dam, des
 9.30 Nachhilfe: Englisch
 9.45 Ⓞ Nachhilfe: Latein
 10.00—11.25 Ⓞ Wir bitten zum
 Tanz
 15.00 Regenbogenprogramm:
 tw. Ⓞ Geschichte der Luft-
 fahrt
 15.55 Die Wiener Sängerknaben

FS 2

- 17.55 ORF heute
 18.00 Land und Leute
 18.30 Vogelleben am Altwasser
 19.15 Nova
 Berichte aus Wissenschaft u.
 Forschung
 19.30 Zeit im Bild
 20.15 Erkennen Sie die Melodie
 Ein musikalisches Ratespiel
 Johanna von Koczian



Jannis Totsikas in dem Gastarbeiterdrama „Rekonstruktion“.

- 19.30 Zeit im Bild
 20.15 Sport am Montag
 21.05 Detektiv Rockford:
 Anruf genügt
 „Konkurrenz belebt das Ge-
 schäft“
 Charles Dexter ist ein vermög-
 ender Mann. Trotzdem versucht
 er erst einmal, Jim Rockfords
 Honorar herunterzuhandeln, als
 er den Privatdetektiv engagiert.
 21.50 Abendsport
 22.20 Sendeschluß

Deutsches Fernsehen
 ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Schau-
 kelstuhl — 17.00 Montagsspaß — 20.15 Ab-
 scheid vom Frieden — 21.15 Kontraste —
 21.45 Julius Opernführer — 23.00 Servus
 Bayern — 0.25 Tagesschau.
 ZDF: 15.00 ZDF-Ferienprogramm — 16.30
 Messen mit Maßen — Maße zum Messen
 — 17.10 Flipper — 17.35 Die Drehscheibe
 — 18.20 Königlich Bayerisches Amtsge-
 richt — 19.30 Erkennen Sie die Melodie?
 — 20.15 Sind wir Verschwender? — 21.20
 Daniel — 22.50 Das Fässchen.

Bayerisches Fernsehen

18.45 Zuschauen — Entspannen — Nach-
 denken — 18.50 Rundschau — 19.00 Woody
 Woodpecker — 19.05 Die Straße des
 Glücks — 21.00 Blickpunkt Sport — 22.00
 Das historische Stichwort — 22.05 Dominik
 — 22.50 Macht aus alten Zeiten — 23.35
 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

17.00 Mondo Montag — 18.00 Die Mup-
 pets-Show — 18.40 Die Wasseramsel —
 19.00 Geschichte des Automobils — 20.00
 Nonstop Nonsens — 20.50 Wenn Steine
 sprechen — 21.35 Derrick — 22.45 Sende-
 schluß.



Johanna von Koczian mit ihren Kandidaten — von links — Vol-
 Ries, Karl Flossbach, Rudolf Kubis und sitzend Melanie Schramm
 Rechts im Bild Assistent Rolf.

- Dokumentation von Helmut Pfandler
 17.00 Am, dam, des
 17.25 Die Sendung mit der Maus
 17.55 Betthupferl
 18.00 Mein Freund Taffdi
 18.25 ORF heute
 18.30 Wir
 19.00 Österreich-Bild
 19.30 Zeit im Bild
 20.15 Im Zentrum
 21.00 Videothek:
 Ⓞ Häuptling Abendwind
 oder
 Das greuliche Festmahl
 Von Johann Nestroy
 Mit Fritz Mullar, Hilde Sochor,
 Oskar Wegrotek und Kurt Sowi-
 netz
 21.55 Schwitzkasten
 Hermann Holub, Mitte 20, lebt
 immer noch bei seinen Eltern,
 zusammen mit älterem Bruder
 und Großmutter.
 Hermann ist als Gartenarbeiter
 beschäftigt, verläßt aber seinen
 Arbeitsplatz.
 23.30 Sendeschluß

Bayerisches Fernsehen

18.45 Zuschauen — Entspannen — Nach-
 denken — 18.50 Rundschau — 19.00 Club
 der einsamen Herzen — 20.15 Unser Land
 — 21.00 Die Sprechstunde — 21.45 Serge
 Lama und seine Freunde — 22.45 Turnier
 der Schach-Großmeister — 23.15 Rund-
 schau.

- 21.03 Familienalbum
 „Eine gute Partie“
 In dieser Folge geht es um
 geschäftlichen Aspekt in
 bürgerlichen Ehe.
 Annemarie ist Kindergärt-
 nerin geworden. Ihr Wunschtraum,
 will einen Akademiker, wor-
 lich Arzt, heiraten.
 21.50 Zehn vor zehn
 22.20 Club 2
 Open end

Schweizer Fernsehen

8.10 und 8.50 Humanisierung der Ar-
 — 9.40 Das Spielhaus — 14.45 Da cap
 16.45 Das Spielhaus — 17.15 Human-
 rung der Arbeit — 18.00 Der ganz nor-
 Wahnsinn — 18.40 Das Gnomenwirts-
 — 19.00 Der ganz normale Wahnsinn
 20.00 Mathias Sandorf — 21.35 Unter-
 lung im amerikanischen Fernsehen
 22.45 Sendeschluß.

Deutsches Fernsehen
 ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15
 wurde aus dem „roten Kiez“?
 Aus meinem Reisetagebuch — 17.25
 Terracotta-Pferd — 20.15 Raffaella
 — 21.00 Monitor — 21.45 Schauplatz
 York — 23.00 ARD-Sport extra —
 Michel Legrand & Friend.
 ZDF: 15.00 ZDF-Ferienprogramm —
 Mosaik — 17.10 Feuer über Helmae
 17.35 Die Drehscheibe — 18.20 Der
 rote Panther — 19.30 Die Jungfern
 der „Antje B.“ — 21.20 Arbeitsplätze
 saubere Umwelt? — 22.00 Apropos
 — 23.30 Heute.

Immer mehr Landwirte entscheiden sich für einen

Fetor - Traktor

Von 33 kW (45 PS) bis 118 kW (160 PS) — auch Allrad
 ● Günstigste Konditionen ● Zinsenlose Zahlungsziele

Generalvertretung:

F. BERGER KG

Industriezentrum NÖ.-Süd
 Tel. (0 22 36) 21 08, 21 13

Beratung und Service:

BERGER
LANDMASCHINEN

4690 Schwanenstadt
 Tel. (0 76 73) 35 01 Serie
 8501 Lieboch bei
 Graz, Spitzgasse
 Tel. 0 31 36 / 32 75, 32 76



Neue Rundballenpresse von Berger

Neu auf dem Markt von der Ferd. BERGER OHG, Schwanenstadt, ist diese Rundballenpresse RC 120 von Rivierre-Casalis. Ihr Verdichtungssystem — umlaufende Riemensegmente — ermöglicht eine gleichmäßige Verdichtung des Ballens vom Kern bis zur äußeren Lage.

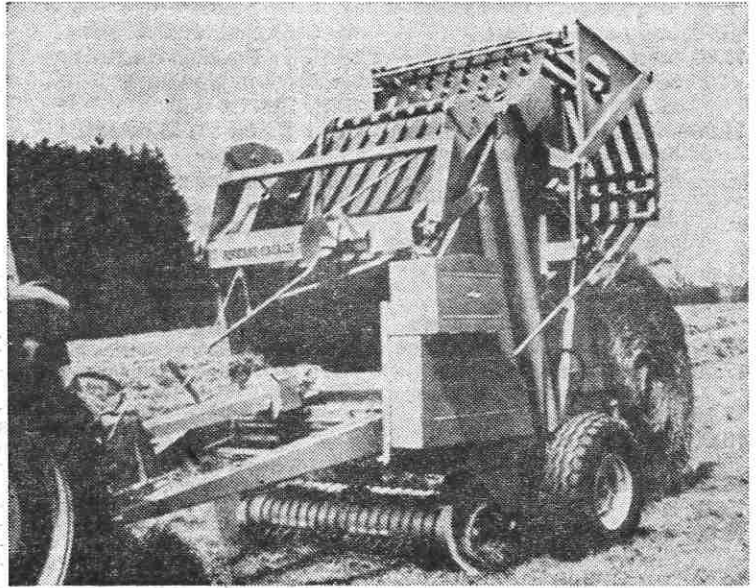
Man kann den Verdichtungsdruck auf das jeweilige Erntegut abstimmen. Gebunden wird mit einer Umschnürung des Ballens mit Hilfe von Sisal- oder Kunststoffgarn.

Nach abgeschlossenem Bindevorgang öffnet sich die Rollkammer hydraulisch, der fertige Ballen wird ausgeworfen.

Vier engbestückte Zinkenreihen sorgen für restloses Aufsammeln des Erntegutes. Die Ballen sind sehr witterungsunempfindlich.

Für Service und Ersatzteilversorgung steht nicht nur die Zentrale der Ferd. BERGER OHG in Schwanenstadt zur Verfügung, sondern auch die Niederlassungen in Wr. Neudorf, Graz-Lieboch, Freistadt, Laakirchen und Gampern, sodaß in ganz Österreich der Kundendienst garantiert ist.

Die Ferd. BERGER OHG ist auch auf der Welser Landwirtschaftsmesse vom 29. August bis 7. September vertreten.



ISSIMA VON GUERLAIN

In allen Guerlain-Kosmetiklaboratorien ist eine neue Generation von Pflegeprodukten entstanden. Sie wurden speziell für moderne und aktive Frauen entwickelt, die ihr Gesicht ständig unbewußt zahlreichen äußeren oder inneren schädlichen Einflüssen aussetzen.

Bei diesen Frauen können die ersten Anzeichen der Hautveränderungen weitaus früher erscheinen, als sie durch den normalen biologischen Rhythmus auftreten würden.

So haben die meisten dieser Frauen bereits eine trockene und damit erschöpfende Haut oder sind auf dem Wege dazu. Für diese Frauen hat GUERLAIN ISSIMA kreiert.

Schönheitspflege mit HYDROLASTINE für die trockene Haut oder Haut mit trockener Tendenz.

HYDROLASTINE ist ein biologischer Komplex, aus Bestandteilen tierischen und pflanzlichen Ursprungs.

Natürlich ist die Zusammensetzung eine Art „Geheimnis“, das streng gehütet wird.

Auch die Verpackung ist dem Zweck, der erreicht werden soll, angepaßt.



BLUE STAR-REINIGER

Blue Star WC-Reiniger und Blue Star WC-Spüler machen eine intensive und anhaltende WC-Reinigung noch einfacher als bisher. Aufgrund einer besonderen Zusammensetzung und „intelligenter“ Verpackung gibt es im WC nun keine „Problemzonen“ mehr — das „Örtchen“ geht wohlriechend-„glänzenden“ Zeiten entgegen!

Blue-Star ist ein Produkt aus dem Hause Thompson.

Das Problem der WC-Reinigung wird mit diesem Produkt geradezu simplifiziert.

Die Reinigung wird zu einem einfachen Vorgang.

Beide Produkte — der Blue-Star-Reiniger und der Blue-Star-Spüler — wirken zusammen.

Beide zusammen sichern den Reinigungs-Effekt.

Der Erfolg liegt in der Zusammensetzung, die den Erfolg erst garantiert.

FRESH heißt der neue Hit aus dem Hause WANDER. Dieses Instant-Getränk, das ausschließlich natürliche Aromen und Farbstoffe enthält, und mit Vitamin C angereichert wurde, wird während der Sommermonate sicher viele Freunde finden.

Mein Kochbuch

von Elizabeth Schuler
 528 Seiten — 1300 Rezepte

- Das große Grundkochbuch
- für einfache und feine Küche
- mit Kalorien- und Nährwerttabellen
- Rohkost und vegetarische Küche
- Backwaren und Torten
- Cocktails und Bowlen
- Einkaufstips und praktische Winke
- Kochzeiten, Mengen und Gewichte
- und vieles andere Wichtige für die gute Küche

An die Buchhandlung Möbius,
 Postfach 585, Amerlingstraße 19,
 1061 Wien

Ich bestelle
 „Mein Kochbuch“ von Elizabeth Schuler
 durch Nachnahme zum Preis von S 97.— zuzüglich S 25.— für Porto und
 NN-Gebühr.

Name _____

Straße _____

Ort _____

Mittwoch 20. 8. 1980

Donnerstag 21. 8. 1980

FS 1
FS 2
FS 1
FS 2

- 9.00 Die Sendung mit der Maus
9.30 Land und Leute
10.00 Nachtstudio:
Kirchengeschichte im
20. Jahrhundert
11.00—12.40 Robin und Marian
Kostümabenteuerfilm
Mit Sean Connery
15.00 Regenbogenprogramm:
Junior Bonner
Spielfilm um einen idealistisch
gesinnten Rodeokämpfer
Mit Steve McQueen
16.40 Spotlight Dacapo
Eine Sendung mit Peter Rapp
17.00 Die Räuber und der Riese
17.30 Mein Onkel vom Mars
„Rendezvous im Trödelladen“
17.55 Betthupferl
18.00 Flambards
„Erntedankfest“
18.25 ORF heute
18.30 Wir
19.00 Österreich-Bild ml
Südtirol-Aktuell
19.30 Zeit im Bild
20.15 Drei Münzen im Brunnen

- 17.55 ORF heute
18.00 Nachhilfe: Englisch
18.15 Ⓞ Nachhilfe: Latein
18.30 Ohne Maulkorb
19.30 Zeit im Bild
20.15 Kultur am Mittwoch
21.00 Schilling
21.50 Zehn vor zehn
22.20 Kein Koks für
Sherlock Holmes
Parodie auf Detektivromane
Sherlock Holmes ist unsterblich.
Diesmal trifft man den größten
Detektiv der Welt in Wien —
genauer gesagt bei Sigmund Freud,
dem größten Detektiv der Innen-
welt, um sich von seiner Kokain-
sucht heilen zu lassen.
Hier ergeben sich mysteriös-kri-
minelle Zusammenhänge mit
einem türkischen Pascha, einem
verschuldeten Baron und einer
Halbwelt dame.
Die Kritik — gescheite und iron-
ische Dialoge, brillante Action-
szenen — und wenn man will —
auch ein Ulk über die Psycho-
analyse.
0.05 Sendeschluß

- 9.00 Am, dam, des
9.30 Nachhilfe: Englisch
9.45 Ⓞ Nachhilfe: Latein
10.00—11.35 Drei Münzen im
Brunnen
Heiter-besinnliche Komödie
15.00 Regenbogenprogramm:
tw. Ⓞ Geschichte der
Luftfahrt
Die Schallmauer
16.00 Ein Abend im magischen
Cercle
Von und mit Peter Lodynski
16.45 Spotlight Dacapo
Eine Sendung mit Peter Rapp
17.00 Am, dam, des
17.25 Abenteuer unter dem Wind
Als Schiffsjunge zwischen Mar-
seille und Korsika
17.55 Betthupferl
18.00 Bitte zu Tisch
18.25 ORF heute
18.30 Wir
19.00 Österreich-Bild
19.30 Zeit im Bild
20.15 Die Herrin von Vallas

- 17.55 ORF heute
18.00 Nachhilfe: Englisch
18.15 Ⓞ Nachhilfe: Latein
18.30 Wege zur Kunst:
Träume von Frauen un
Bahnhöfen
Die Welt von Paul Delvaux.
Der belgische Maler Paul
vaux ist genau besehen
Surrealist.
Obwohl man ihn immer w
mit seinem Landsmann
Margritte in Zusammer
bringt.
Beide aber gehören zu de
kanntesten belgischen M
der Gegenwart.
In Belgien selbst und auch
national betrachtet.
Der große Meister der n
„metafisica“. Georgio de
hat Paul Delvaux sehr si
einflußt.
Paul Delvaux wurde am 23.
tember 1897 geboren.
In einem hohen Alter vo
Jahren gibt er Auskunft
sich selbst. Er erfreut sich
ster Gesundheit. Seine
kunft ist eine Rückschau
sein Leben und sein Werk.
Der Dichter Paul Eluard hat
Gedicht „Nächte ohne Läch
Delvaux gewidmet, dem M
der durch seine Bildmotive
seine Poesie sofort erken
ist.

- 19.15 Die Galerie
19.30 Zeit im Bild
20.15 Salzburg unterwegs in
7. Jahrzehnt
Festspiele 1920 bis 1980
21.50 Zehn vor zehn
22.20 Club 2
Open end



„Drei Münzen im Brunnen“ mit Jean Peters, Louis Jordan, Maggi McNamara und Dorothy McGuire.

Mit Jean Peters und Maggi McNamara
„Drei Münzen im Brunnen“, der
große amerikanische Unterhaltungs-
film, wurde mit vier Oscars
des Jahres 1954 ausgezeichnet.

21.50 Sendeschluß

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Ein
Platz für Tiere — 17.00 Aus meinem Reise-
tagebuch — 17.25 Das Terracotta-Pferd —
20.15 Match — 21.45 Titel, Thesen, Tem-
peramente — 23.00 ARD-Sport extra.
ZDF: 15.00 ZDF-Ferienprogramm — 16.45
Trickbonbons — 17.10 Taxi — 18.20 Rate
mal mit Rosenthal — 19.30 Gegen den
Wind — 20.15 Bilanz — 21.20 Die Füchse
— 22.05 Das geht Sie an — 22.10 Vier
Wochen ohne Fernsehen — 22.55 Das
Blaue Palais — 0.25 Heute.

Schweizer Fernsehen

16.40 Das Geheimnis der Berenka —
18.35 Sport in Kürze — 19.00 Drei Damen
vom Grill — 20.00 Der gerechte Zorn der
Frau R. — 21.05 Ein verrücktes Paar —
21.45 Plattform — 22.30 Sendeschluß.

Bayerisches Fernsehen

18.45 Zuschauen — Entspannen — Nach-
denken — 18.50 Rundschau — 19.00 Country-Music — 19.45 Die Reise von Charles
Darwin — 20.45 Die Rundschau — 21.00
Zeitspiegel — 21.45 Loving — 23.10 Rund-
schau.



Yolanda Folliot in „Die Herrin von Vallas“.

Nach dem Roman „Les Noces
de Correzé“
„Das Glück und sein Preis“
1896—1900

Charlotte bleibt noch kurze Zeit
in Paris. Ihre Tochter will sie
vergessen.
Inzwischen hat Germain Made-
leine Chaumont, eine junge
Witwe, kennengelernt. Madeleine
ist die reiche Erbin des Gutes,
das an Vallas angrenzt.

21.10 Das Höllenloch der
Schöpfung

Zu Fuß durch die Danakil-Wüste
Die Danakil-Wüste liegt im Nord-
den von Äthiopien und gehört
zu den menschenfeindlichen Re-
gionen dieser Erde.
Ihr Ursprung ist vulkanisch.

21.55 Abendsport
22.25 Sendeschluß

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 16.15 Aus dem Leben gegriff
17.00 Höhlenkinder — 17.25 Wilde Tier
20.15 Die Sünden der Bildungsreform
21.00 Scheibenschwinger — 21.45 Ideen
23.00 Der aufrechte Gang — 1.00 T
schau.

ZDF: 15.00 ZDF-Ferienprogramm —
Messen mit Maßen — Maße zum M
— 17.10 Wickie — 18.20 Zum kl
Fisch — 19.30 Variete, Variete —
Kennzeichen D — 22.05 Die Ohnm
gen — 23.10 Heute.

Bayerisches Fernsehen

18.45 Zuschauen — Entspannen —
denken — 18.50 Rundschau — 19.00
Landhaus — 20.05 Der Heiratsantr
21.00 Bayernreport — 21.30 So lerr
Mensch sprechen — 22.15 Dan Oakt
23.00 Rundschau.

Schweizer Fernseh

17.15 Jemen, Land am Tor der Trän
17.50 Geschichte-Chischte — 18.00 Der
normale Wahnsinn — 18.40 Zooges
ten — 19.00 Der ganz normale Wah
— 19.30 Tagesschau — 20.00 Mathias
dorf — 21.30 Norman Maller — 22.25
deschluß.

**Wiener internationale
Herbstmesse**
6.-14. Sept. 80
Messegelände, Wien 2



9 Tage, 2 Wochenenden

**LANDWIRTSCHAFTSAUSSTELLUNG
MIT 4. INTERNATIONALER
LANDMASCHINEN-FACHMESSE**



Sonderschauen · Halle 21 · Saatgutmesse · Mineraldünger-Lehrschau
„100 Jahre Landesobstbauverband und Gartenbau“
Nutztierschau · (Stutenleistungsprüfung, Pferdevorführungen,

Fohlenauktion, Schafausstellung)
Kleintierschau · (Kaninchen, Brieftauben, Pelztiere)
ÖSTERREICH-WEINKOST · Unterhaltungsprogramm

Welt des Buches

N. Honda
Katzenkinder

Erschienen bei
Müller-Ruschlikon

Mehr als die Hälfte aller Bilder in diesem kostbaren Huldigungsbuch für die einzigartige Anmut junger Kätzchen zeigt Kinder von „ganz gewöhnlichen“ Hauskatzen. Katzenkinder, wie man sie auf jedem Bauernhof antreffen könnte.

Aber wie sie aufgenommen sind! Neugierig hinter einem geflochtenen Behälter hervorblinzelnd, beim graziösen Herunterpurzeln im halben Kopfstand, als spielende Geschwister.

Mit 86 farbigen Meisterfotos

Erschienen bei Müller-Ruschlikon.

Die wohl wichtigste Sorge bei der Pferdehaltung gilt der Gesundheit der Tiere.

Thema dieses Buches ist nicht das bereits erkrankte, sondern das gesunde Pferd, seine Gesunderhaltung, aber auch die möglichen Krankheitsfolgen bei mangelhafter Betreuung.

In dieser Weise sind alle Aspekte moderner Pferdehaltung umfassend behandelt, wie die Zusammenstellung der Hauptkapitel zeigt:

Kennzeichen der Gesundheit;
die gesunderhaltende Pflege;
Krankheiten und Verletzungen der Haut.



Emilie Carlés bei Müller-Ruschlikon

Daß eine Frau aus einem Milieu — einer kargen Berglandschaft Südfrankreichs —, in dem die Schicksalsergebenheit von Dumpfheit nicht zu unterscheiden ist, sich einen wachen Kopf bewahrt, zur Kämpferin gegen alles Ungerechte heranwächst, selbst noch mit 75 Jahren nicht nur symbolisch auf die Barrikaden steigt, sondern tatsächlich Demonstrationen organisiert und mitmacht, ungebrochen, aggressiv, brennend für Gerechtigkeit — das ist solch eine Wucht von einer Biographie, daß es einem den Atem verschlägt.

Die ungewöhnliche Biographie einer mutigen, tapferen Frau, deren gemeister-tes Schicksal wie ein Fanal aufklingt.



Welt des Buches



Im neuen Universal-Versand-Katalog gesehen — für Sport und Freizeit ist der Blouson der Favorit bei den Herren.
Hier zwei Topmodelle in schöner Tuchqualität und aufwendiger Verarbeitung.

Ribiselschnitten

Zutaten:

25 dag glattes Mehl, 1/2 Päckchen Haas-Backpulver, 12 dag Margarine, 8 dag Staubzucker, 1 Päckchen Haas-Vanillinzucker, 2 Dotter, 1 Eßlöffel Milch, Zitronenschale, 10 dag Ribiselmarmelade.

Ribiselschaum: 30 dag Ribiseln, 3 Eiklar, 12 dag Staubzucker, Fett für das Blech.

Zubereitung:

● Mehl mit Haas-Backpulver versieben, mit Margarineflocken verbröseln. Staubzucker, Haas-Vanillinzucker, Dotter, Milch, Zitronenschale einmengen und rasch einen Mürbteig kneten. 1/2 Stunde kühlstellen.

● Den Teig in ca. 10 cm breite Streifen fingerdick auswalken. Mit einem Seitenrand versehen, mit etwas Eiklar bestreichen, einstechen und im mittelheißen Rohr goldgelb backen. Ausgekühlt dick mit Ribiselmarmelade bestreichen.

● Ribiselschaum: 3 Eiklar zu steifem Schnee schlagen, Staubzucker einrieseln lassen und ganz steif aufschlagen. Mit geputzten, trockenen Ribiseln vermengen, aufstreichen und im heißen Rohr kurz überbacken. Ausgekühlt mit nassem Messer in Schnitten schneiden.

**Mit Haas
gelingt's immer!**

Haas Kochberatung: 1014 Wien, Postfach 4444, Tel. (0222) 62 38 71.
Bestellen Sie die Haas Kochbücher Kochbuch 75, Kochbuch 2000, sowie Kochbuch 80: Pikantes mit Haas Senf, zum Preis von je S 40,- bei „Martina“ Verlagsgesellschaft m.b.H., 4021 Linz, Postfach 454.



Freitag 22. 8. 1980

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des**
 9.30 **Nachhilfe: Englisch**
 9.45 **Nachhilfe: Latein**
 10.00 **Bitte zu Tisch**
 10.25 **Seniorenclub**
 11.05—12.45 **Taschengeld**
 Das Leben und die Probleme einer ganzen Gruppe von Kindern
 15.00 **Regenbogenprogramm: Die Leiden des jungen Werthers**
 Nach dem Roman von Johann Wolfgang von Goethe
 16.40 **Ikonen, Fresken, Mosaiken**
 17.00 **Am, dam, des**
 17.25 **Gute Freunde**
 17.30 **Heidi**
 Die Geschichte eines kleinen Mädchens
 17.55 **Betthupferl**
 18.00 **Die Muppets-Show**
 Mit den weltberühmten Puppen und dem Gaststar: Roy Clark
 18.25 **ORF heute**
 18.30 **Wir**
 19.00 **Österreich-Bild**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Derrick**
 „Zeuge Yurowski“
 Mit Horst Tappert und Fritz Wepper
 Mit einer Handbewegung deutet Nachtpförtner Baumbauer Herrn Yurowski still zu sein. So lautlos wie möglich tastet sich der alte Mann den dunklen Treppengang hinauf ins obere Stockwerk. In den nächsten Sekunden überstürzen sich die Ereignisse. Yurowski erstarrt. Ein Schuß knallt auf.
 21.20 **Mario Adorf in: Gesucht wird ...**
 Drei Episoden mit Mario Adorf, Otto Sander, Curt Bois, Werner Kreindl, Uwe Dallmeier, Peter Mattic, Helga Feddersen, Wolfried Lier und Michaela May
 22.20 **Sport**
 22.30 **Nachtstudio: Mister Image**
 Die Erfolgsstory des Wiener Motivforschers Dr. Dichter
 23.30 **Sendescluß**

Bayerisches Fernsehen

18.45 Zuschauen — Entspannen — Nachdenken — 18.50 Rundschau — 19.00 Die Fahrt der Hokulea — 19.45 Raumpatrouille — 21.00 Die Frau, die um die Welt fuhr — 22.00 Im Gespräch — Der Zauberspiegel — Nachrichten.

Schweizer Fernsehen

8.10 und 8.50 Jemen — 9.30 und 10.10 Humanisierung der Arbeit — 18.00 Der ganz normale Wahnsinn — 18.40 Zoogeschichten — 19.00 Der ganz normale Wahnsinn — 20.00 Was mir gefällt — 21.45 Krimi-Club — 23.30 Sendeschluß.

FS 2

- 17.55 **ORF heute**
 18.00 **Nachhilfe: Englisch**
 18.15 **Nachhilfe: Latein**
 18.30 **Orientierung**
 18.55 **Bibelquiz**
 19.00 **Sie wünschen — wir spielen**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Ernst Krenek**
 Ein Porträt des Komponisten anlässlich seines 80. Geburtstages
 21.00 **Sandokan**



Carol Andre und Kabir Bedi in „Sandokan“.

Nach dem Roman von Emilio Salgari
 4. Das Opfer
 Sandokan-ist in den Händen seines Todfeindes James Brooke — er soll in Labuan gehängt werden.

- 21.50 **Zehn vor zehn**
 22.20 **In den Wind geschrieben**
 Die melodramatische Geschichte einer reichen Familie in Texas
 Der neurotische, trunksüchtige Sohn eines Ölmagnaten, Kyle Hadley (Robert Stack) heiratet die sanftmütige Designerin Lucy (Lauren Bacall). Seine Schwester Marylee (Dorothy Malone) liebt Mitch Wayne (Rock Hudson), einen aufrichtigen Freund ihres Bruders.
 23.55 **Sendescluß**

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.20 Frankfurter Bilder — 17.05 Joker '80 — 20.15 Der Meiseidbauer — 21.55 Plusminus — 22.30 Bericht aus Bonn — 23.00 Die Sportschau — 23.25 Der Chef — 0.10 Tagesschau.

ZDF: 15.00 ZDF-Ferienprogramm — 16.45 Heute — 16.55 Preisboxer — 18.20 Western von gestern — 19.30 Auslandsjournal — 20.15 Derrick — 21.15 Locker vom Hocker — 22.20 Aspekte — 23.05 Treibjagd — 1.05 Heute.

Samstag 23. 8. 1980

FS 1

- 15.20 **Der Herr Kanzleirat**
 Mit Hans Moser
 17.00 **Sport-Abc**
 „Bergsteigen“
 17.30 **Es war einmal ... der Mensch**
 Zeichentrickfilm
 17.55 **Betthupferl**
 18.00 **Zwei X sieben**
 18.25 **Mr. Carlis und seine abenteuerlichen Geschichten**
 19.00 **Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell**
 19.30 **Zeit im Bild**
 19.50 **Sport und Werbung**
 20.15 **Heinz Conrads und seine Freunde beim Schotten-Heurigen**



Karel Gott, Peter Minich und Dagmar Koller in der Sendung „Heinz Conrads und seine Freunde“.

- Mit Eva-Maria Barta, Dagmar Koller, Erich Kuchar, Peter Minich und Karel Gott
 „Wir waren schon einmal hier, beim Schotten-Heurigen, und wenn einem ein Platzlri besonders gut gefallen hat ...“
 21.35 **Sport**
 22.00 **Unterhaltung im amerikanischen Fernsehen**
 23.05 **Sendescluß**

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 13.35 Vorschau — 14.10 Für Kinder: Sesamstraße — 14.40 Wilde Wasser — 16.15 ARD-Ratgeber: Technik — 17.00 Gott auf dem Regenbogen — 18.05 Die Sportschau — 20.15 Ich dachte, Sie sind mein Mann — 21.45 Das Wort zum Sonntag — 22.05 Die Verdammten der Meere — 24.00 Tagesschau.

ZDF: 12.00 Vorschau — 12.30 Nachbarn in Europa — 14.47 Im Reich der wilden Tiere — 15.10 Flugboot 121 SP — 15.35 Die kleinen Strolche — 15.55 Schau zu — mach mit — 16.10 Die Biene Maja — 16.35 Die Bären sind los — 17.10 Länderspiegel — 18.00 Das Haus am Eaton Place — 19.30 Direkt — 20.15 Tod an Bord — 21.55 Das aktuelle Sportstudio — 23.10 Der Kommissar — 0.10 Heute.

FS 2

- 15.30—17.00 **Sport**
 17.00 **Die Waltons**
 17.45 **Antiquitäten-(Ver)föhre**
 Gregor von Rezzori plant über das Sammeln von Kunsttäten
 18.00 **Zwei X sieben**
 18.25 **Fußball**
 19.00 **Trailer**
 19.30 **Zeit im Bild**
 19.50 **Sport**
 20.15 **Vorhang auf: Aurelien**
 Fernsehfilm in drei Teilen
 3. Teil: „Der Zusammenbruch Aurelien hatte auf Anraten seines Kriegskameraden Edn sein gesamtes Vermögen in Kosmetikfirma investiert.“

- 22.00 **Fragen des Christen**
 22.05 **Flucht ohne Ausweg**
 Krimi um einen entsprungene Häftling
 Joe Sullivan (Dennis O'Keefe) bricht mit Hilfe seines früh Komplizen Rick Coyle (Raymond Burr) aus dem Gefängnis auf
 Seine Freundin Pat (Claire Trevor), ihm treu ergeben, steht dem Fluchtwagen bereit.
 23.20 **Sendescluß**

Bayerisches Fernsehen

17.55 Zwischen Spessart und Kar del — 18.25 Christen zwischen den I ten — 19.00 Wenn wir alle Engel wä re — 21.00 Immer unter Druck — 21.45 Pr nadenkonzert aus der Royal Albert — 22.30 Rundschau — 22.45 Orche probe — 23.55 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

15.30 Schwimmen: Schweizer Meis schaften — 16.50 Music-Scene — Telesguard — 18.45 Sport in Kürze — Wanderquiz — 19.50 Das Wort zum S tag — 20.00 Peter Alexander in Gede an Robert Stolz — 22.50 Petroccl 23.40 Sendeschluß.

Exkursion der Wasserwachtsorgane vom Bezirk Landeck in der Region Oberes und Oberstes Gericht am 26.7.80.

Läßliche Sünden kosten Milliarden

Das idyllische Fremdenverkehrsdorf Samnaun mit über 1000 Fremdenbetten hat keine Klärgruben und keine Kläranlage. Die freie Region, der Wasserkörper unterhalb Samnaun hat keine Trinkwassereigenschaft, die Uferzonen sind kolossal verunreinigt. Wir konnten eine ganze Reihe von Wasserproben entnehmen, die jetzt ausgearbeitet werden. Wir Tiroler müßen uns gegen den Schmutz der Eidgenossen wehren, der tonnenweise zollfrei über die Grenzen rinnt und unsere belasteten Gewässer noch mehr verschmutzt.

Es ist Aufgabe des Landes Tirols, alles zu unternehmen, daß im Samnaun und beim Dorf Martina eine Kläranlage erbaut wird. Tut man es nicht, dann müßte man eigentlich von einer Verunreinigung sprechen, die öffentlich über die Grenze hinweg finanziert wird. Für mich, als Bezirksleiter der Tiroler Wasserwacht, ist die Reinhaltung der Luft, des Bodens ein komplexes Problem; alles hängt mit dem Wasser zusammen. Ein schlecht gelagerter Müll, wie unterhalb von Nauders, beeinflußt das Gewässer vom Stillebach. Der neugenehmigte Müll- und Fäkalienplatz von Spiß, 15 bzw. 10 m vom Schergenbachufer entfernt, wird das Grundwasser beeinflussen und nach kurzer Zeit der Müll im Bach landen, wie es bereits beim Samnauner Müllplatz der Fall ist. Manchmal wird der Eindruck erweckt, als befänden wir uns in Tirol noch im Jahre Null. Das stimmt nicht, denn es ist allerhand geschehen; doch immer noch zu wenig.

Die Summe der läßlichen Sünden, die jeder von uns, jede Privatperson und jeder Gewerbetreibende begeht, gilt es zu bekämpfen. Wir müssen uns darüber im klaren sein, daß wir hinter einer Fabrik das Wasser nicht so klar herausbekommen, wie es oben hereingeronnen ist. Es ist zwar technisch möglich, mit wirtschaftlichen Mitteln einfach nicht zu bewältigen. Wir werden uns also daran gewöhnen müssen, daß nicht alle Bäche mehr Forellenwässer sind. Aber umso mehr geht es um die tausend läßlichen Sünden, angefangen von der weggeworfenen Matratze bis zum Fahrradschlauch und Plastikflasche, die alle in unseren Gewässern herumkugeln. Wenn uns dies gelingt, denn tausend kleine Schmutze ergeben einen großen Berg, dann können wir uns gleich einige Milliarden ersparen.

Wenn wir von der Wasserwacht im Bezirk Landeck eine Umwelterziehungskampagne gestartet haben, so sollte sie in der Richtung bleiben, daß wir die unnötigen Verunreinigungen vermeiden.

Die Gewässerverunreinigung ist so allgegenwärtig, daß sie gar nicht in einem Gesetz erfaßt werden kann. Die Gewässerreinigung liegt im öffentlichen Interesse. Daher muß sie Bestandteil sämtlicher Verwaltungsakte sein. Wir glauben, heute müßte man umdenken, denn das Wasser soll der bezahlen, der es verbraucht. Ich sehe sie zum Beispiel darin, daß ein sehr wohlhabender Mann einen Swimmingpool hat, für den er im Tag 600 Liter verbraucht. Daneben wohnt ein Kleinhäusler, der bringt es nur auf einen Verbrauch von

100 Liter. Wir sollten uns auch überlegen, ob wir es uns auf die Dauer wirklich leisten können, unsere Fäkalien mit Trinkwasser wegzuspülen. Jetzt ist das noch ganz selbstverständlich, so glaubt man noch immer; obwohl wir nun Dutzende Milliarden dafür aufwenden müssen, darf das Wasser den Leuten nichts kosten.

Die Gruppe TWW Dr. Weber, TWW Zolet, TWW Gstir und TWW Organ Zilzer bemängelten unter anderem noch, daß oberhalb Feichten, westlich der Straße am Bienenhaus zwei PKW Wracks abgestellt sind. Es handelt sich um zwei hellgraue VW-Käfer mit der Rallynummer 77 bzw. 133 und der Motornummer 0258048 bzw. 2936786. Die Autowracks sind mit AGIP Werbepickerln der Tankstelle Feichten versehen. Die dortige Rückfrage ergab erste Hinweise auf die Fahrzeughalter. „Tschiderer Michael, Feichten und Praxmarer Bernhard“ Hotel Edelweiß, ebenfalls Feichten. Letztgenannter fand sich nach einer Rücksprache mit den Obengannanten TWW Organen bereit, die Wracks binnen 2-3 Wochen zu entfernen.

Die Gruppe TWW Jung, TWW Lorenz, TWW Trott, TWW Sieß und TWW Organ Ruetz versuchten den Stillebach ab Grenze Italien bis zur Inneinmündung zu säubern. Die Gruppe war sehr fleißig, aber der Schmutz war übermäßig und unmöglich den Stillebach nach Ihren Wünschen zu reinigen. Im Stillebach wurden Ölsuren gefunden, die von einem größeren Öleintritt herkommen mußten. Unterhalb Nauders, neben der Straße und Stillebaches befindet sich der Müllplatz. Der Müllplatz liegt sehr ungünstig und wird zum Ärger der Feriengäste, Einheimischen und Autofahrer, noch an den ungünstigen Tagen angezündet. „Willst du nach Nauders, so fahre dem Rauchgestank nach und du kommst nach dem Müllplatz sicher, aber krank ans Ziel!“

Naturzerstörung durch Erschließung des Gepatschgletschers im Kaunertal. In einem Tempo, das sich immer mehr beschleunigt, verbraucht Österreich sein bestes und wertvollstes Kapital: die alpine Erholungslandschaft. Wer diesen Verbrauch seit zwei Jahrzehnten mit offenen Augen verfolgt und die Verantwortlichen für diese Fehlentwicklung sucht, erkennt, daß diese an den Schalthebeln der wirtschaftlichen und politischen Macht sitzen. Allein im Namen des Fremdenverkehrs werden heute Werte verzehrt, von deren Zinsen derselbe Fremdenverkehr morgen und übermorgen leben müßte. Die Zufahrtsstraßen zum Gepatschgletscher hat die natürliche Funktion des Berggebietes beraubt und sie in Industrielandschaft für den Massentourismus unfunktionierte. Insbesondere wirken sich in diesem Zusammenhang die Landschaftsverunstaltung durch Straßenbau, Seilbahn- und Liftstützen, die Verdrahtung der Gebirgslandschaft, die um sich greifende Vernichtung der Alpenflora, die Rodung von Waldflächen, die Vertreibung des Wildes aus seinen angestammten Lebensräumen, die Belastung der Gewässerursprungsgebiete durch Abwässer und Abfallstoffe sehr ungünstig aus.

Als schwerwiegender optischer Störungsfaktor wirkt sich vor allem die bleibende Landschaftsverunstaltung durch Seilbahnstützen, Liftmasten aus. Häßlich und kaum mehr harmonisch in

das Landschaftsbild eingegliedert werden können dabei abgesprengte Felspartien.

An der Brücke, in ca. 1930 m Höhe beim Fagenbach, ist nach offenem Augenschein Öl ins Erdreich untergebagert worden. Dieses drückt bereits unter der Straße durch und gefährdet das Wasser. Das verölte Erdreich muß beseitigt werden. Unmittelbar hinter der Brücke, vom Gepatschhaus kommend, südlich der Straße ist der LKW Parkplatz. Am Eingang des Platzes vor dem Materialhaus sind ca. 1-2 qm Erdreich mit Öl verschmutzt. Beim Gepatschhaus konnte nur geringfügige Verschmutzung festgestellt werden, die gleich von den TWW Organen beseitigt wurde.

Die Wasserwachtsorgane vom Bezirk Landeck sind für eine uneingeschränkte Erhaltung der Gletscher- und Hochregionen sowie der Gewässerursprungs- und Einzugsgebiete; für einen Schutz der Jungwaldkulturen in Schigebieten und Wegbauten; die bestmögliche Beseitigung der eingetretenen Landschaftsschäden nach ökologischen Gesichtspunkten; eine tatkräftige Förderung jener Berggemeinden, die die Erhaltung ihrer Landschaft einer fragwürdigen Erschließung vorziehen; wirkungsvolle Maßnahmen zur Erhaltung des Bergbauernstandes.

Im Namen der TWW Organe vom Bezirk Landeck.
Bezirksleiter Traxl Gebhard

Almwandertag am 17.8.1980

Der Schafzuchtverein Grins und Umgebung ladet alle Schafzüchter und interessierte Freunde der Schafzucht und Almwirtschaft zu einem Almwandertag ein.

Programm:

1. Treffpunkt 7.00 Uhr Hotel Moserkreuz - St. Anton;
2. Besichtigung der Schafherde im Verwall;
3. Ca. dreistündige Bewanderung des Almgebietes, Hahnenritt - Vaselfat-See - Scheibler;
4. Abschluß mit musikalischer Umrahmung auf der Konstanzer Hütte, es spielt die Hüttenmusi „Klaus und Franz“.

Der Bez. Obmann: Huber Robert eh.

Stroh - Aktion Ernte 80

Die lang anhaltende, feuchte und kalte Witterung bis in den Sommer 1980 hinein hat den Futterwuchs auf Wiesen und Almen, aber auch beim Silomais stark eingeschränkt. Die Presse hat mehrmals die Futternot unserer Landwirtschaft aufgezeigt.

Nun hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft eine Strohaktion der Ernte 1980 ausgeschrieben. Für diese Aktion gelten folgende Sonderrichtlinien:

1. Der Frachtkostenzuschuß wird ausnahmslos für inländisches Futterstroh und Heu gewährt, welches mit der Bahn vom Produktionsgebiet bis zur Empfangsstation transportiert wird. (Nachweis Original-Frachtbrief).

2. Vergütet wird der S 0,15 pro kg Stroh übersteigende Frachtkostenbetrag, Nebengebühren, Hofzustellungskosten usw. werden dabei nicht berücksichtigt.

Der Bezirk Landeck vor 100 Jahren im Spiegel der Presse

Zusammengestellt von Ludwig Thoma

Aus Prutz berichten beide Tiroler Tageszeitungen, der „Bote für Tirol“ am 18. Mai, die „Tiroler Stimmen“ 13. Mai 1880, über einen glimpflich verlaufenen Brandunfall.

Bote für Tirol:

Prutz, 12. Mai. Der vorgestrige Tag hätte für unsere ohnehin durch Wasser und Feuer so oft und arg heimge suchte Gemeinde ein wahrer Unglücks tag werden können. Vormittags um halb 10 Uhr kam im großen Stadel des Gasthauses „zur goldenen Rose“ Feuer zum Ausbruch, welches wohl im Momente entdeckt und nur durch das rasche, energische und umsichtige Eingreifen des zufällig anwesenden k. k. Straßenmeisters von Landeck u. des Herrn Färbermeisters M. W. von hier so weit am Umsichgreifen gehindert wurde, bis allseitige Hilfe durch Wasserbieten es ermöglichte, den drohenden Brand zu unterdrücken. Bei dem herrschenden heftigen Nordwinde und der Lage des Brandobjektes wäre das ganze Dorf in kürzester Zeit in Asche gelegt worden und Prutz wäre – gewesen. Darum Dank den thatkräftigen Männern, sowie all den Feuerwehren und Gemeinden, die rasch zur Hilfe herbeieilten. Das Schadenfeuer soll durch unvorsichtiges Tabakrauchen oder dergleichen entstanden sein, daher wieder eine Mahnung, in Ställen u. Scheunen das Rauchen gänzlich zu unterlassen. – Die a. h. Sanktion des Baues der Arlbergbahn hat auch hier und in der Umgebung ein freudiges Gefühl der Befriedigung hervorgerufen, und

allseitig macht es einen guten Eindruck, daß unser armes Oberinntal in so wohlthuernder Weise berücksichtigt wurde.

„Tiroler Stimmen“:

Korrespondenzen.

Prutz, 10. Mai. Der heutige Tag hätte für die Gemeinde Prutz sehr leicht ein Tag schweren Unglücks werden können. Um 1/210 Uhr Vormittag entstand nämlich in der Scheune des Herrn Gastwirthes Dr. Schärmer aus unbekannter Ursache Feuer. Rechtzeitig bemerkt, konnte dasselbe jedoch im ersten Aufstößern noch erstickt und gedämmt werden; aber fünf Minuten später – und der größte Theil des Dorfes wäre bei dem heftig wehenden Nordwinde ein Raub der Flammen geworden. Man kann sich den Schrecken und die Angst der Ortsbewohner denken, welche erst im Jahre 1864 von einem verheerenden Brandunglücke getroffen wurden. Nächst der göttlichen Vorsehung haben wir die Abwendung der Gefahr vorzüglich zu verdanken dem Herrn Straßenmeister Tröber von Landeck u. Färbermeister Welti von hier, welche, die ersten am Platze durch ihr verständiges Eingreifen dem drohenden Elemente Einhalt thaten. Ebenso verdienen lobende Anerkennung alle Nachbargemeinden, welche so bereitwillig und schnell zur Hilfeleistung herbeieilten, ganz besonders aber die löbl. Feuerwehren von Landeck und Ried. Allen diesen sei hiemit ein herzliches „Bergelt's Gott“ gesagt!

Internationale Solisten im dritten Schloßkonzert

Zum dritten und letzten Schloßkonzert im diesjährigen Sommer waren Könner von Weltruf als ausübende Künstler nach Landeck gekommen: Bruce Dickey, virtuoser Könner auf seinem Hauptinstrument, dem aus der Renaissancezeit stammenden Zink; Charles Toet, Interpret mit der engmensurierten Tenorposaune. Beide genannten Herrn gaben nach dem Konzert in Hall einen einwöchigen Spezialkurs für Zink und Posaune und vermittelten so ihr Können an interessierte junge Musikhochschulabsolventen weiter.

Um diese Musiker gruppierten sich Beatrix Landolf, Violine, Claude Wassmer, Dulzian, sowie Alin Parker auf dem aus Privatbesitz zur Verfügung gestellten Schütze-Cembalo, durchwegs Solisten mit großem instrumentalem Können und selbstverständlicher Stilsicherheit in allen Belangen, die ihr Programm betrafen.

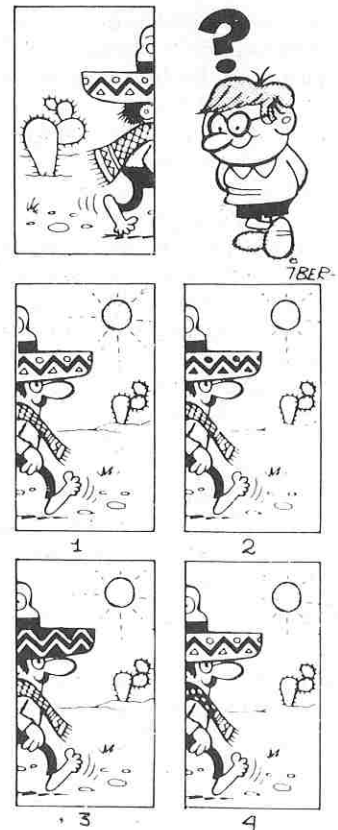
Das Programm enthielt im ersten Teil Musik an den Bairischen und Osterreichischen Höfen von 1620 - 1720, wobei in Sonaten von Heinrich Schmelzter und Johann Joseph Fux alle fünf Spieler vereint in einem reizvollen Zusammenklang, der sich sowohl aus der spezifischen Möglichkeit von Holz- und Blechblasinstrumenten wie aus der mitteltönigen Stimmung ergab (prachtvoll die reingestimmten Satzschlüsse),

Musik „machten“. Kernstück des ersten Teiles war für mich jedoch die Cembalosuite von Joh. Jakob Froberger, gespielt von Aline Parker. Insbesondere die Interpretation der Allemande „Meditation sur ma mort future“ war in der Sensibilität der Empfindung, in der Entwicklung des Aufbaues, in der Herausstellung wesentlicher Elemente des Suitensatzes eine großartige Leistung.

Der zweite Programmteil brachte Instrumentalmusik aus dem Venedig Monteverdis, er gab den Bläsern und der Geigerin in Solostücken von Castello, Bertoli, Clemens non Papa und Marini Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. Wunderbar beherrscht Bruce Dickey mit dem einem gekrümmten Stab ähnlichen Zink, tonschön Charles Toet mit der Posaune, schnell und sicher Claude Wassmer mit dem Dulzian, dem Vorgänger des heutigen Fagotts, überlegen Beatrix Landolf mit der Violine. Aline Parker am Cembalo war bei allen ContinuoBegleitungen hervorragend präsent.

Hans Pichler

7. Internationaler Silvretta-Ferwall-Marsch Galtür Sonntag, 31. August 1980



Rätsel à la Mexiko!

Unser Zeichner hat sich ein Rätsel für euch ausgedacht. Zum oberen Bildchen gehört eines der unteren vier Bildchen, das genau dazupasst und die zweite Hälfte darstellt. Ihr sollt nun ausprobieren oder erraten, welches Bild das ist.

3. Die beziehenden Landwirte müssen die Übernahme von Stroh und Heu durch eigenhändige Unterschrift und durch Angabe der Hofadresse bestätigen. Mit dieser Unterschrift verpflichtet sich der Landwirt, dieses Heu und Stroh im eigenen Betrieb zu verwenden.

4. Ein Bundesfrachtzuschuß wird nur gewährt, wenn das zuständige Bundesland 50% dieser Kosten übernimmt. Mit der Durchführung und Überwachung dieser Aktion sind die Landwirtschaftskammern betraut.

5. Die Transportkostenaktion gilt für den Zeitraum 1.8.1980 bis 30.9.1980. Alle erforderlichen Unterlagen und Anträge sind innerhalb von einem Monat nach Verladung mit dem Ministerium abzurechnen.

6. Bei jedem Antrag müssen die Originalfrachtbriefe, Listen mit Wagennummer, Verlademenge, Empfänger, Frachtbetrag sowie die Bestätigung der Landwirte enthalten sein.

Die landwirtschaftliche Genossenschaft für den Bezirk Landeck möchte die Bestimmung dieser Aktion bekanntgeben und daraufhinweisen, daß sie bemüht ist, den Bezirk ausreichend mit Stroh zu versorgen. Nachdem das gesamte Stroh (oftmals 100 bis 200 Waggons) mit den genossenschaftseigenen LKWs zugestellt werden müssen, bitten wir die Landwirte um Ihre sofortige Bestellung, damit die Aktion rechtzeitig bis Ende September abgeschlossen werden kann.

Landw. Genossenschaft für den Bez. Landeck

SPORTNACHRICHTEN

Wasserball



Die Spieler des TWV Landeck (von links nach rechts) stehend: Senn Fredi, Köll Klaus, Stürz Udo, Tiefenbrunn Erich, Frizzi Hubert; knieend: Tiefenbrunn Peter, Senn Gerhard, Stürz Günter, Scheuch Robert, Tiefenbrunn Hubert, Mandl Walter.

Kürzlich fand in der Badeanlage Telfs ein weiteres int. Wasserballturnier statt. Bei herrlichem Wetter gab es zum Teil sehr spannende Spiele bei denen wie auch im Vorjahr die Mannschaft aus Heilbronn als Sieger hervorging.

Die Landecker Mannschaft, ersatzgeschwächt durch das Fehlen von zwei Stammspielern (Senn H., Spiß F.), verlor das Schlüsselspiel gegen Durlach unglücklich mit 1:3 und konnte dadurch nicht mehr in die Finalspiele eingreifen. Durch die Regelung im K.O. System konnte nur mehr der 5. Platz erreicht werden, den sich die Land-

ecker mit sicheren Siegen gegen Telfs und Gemmingen auch nicht mehr nehmen ließen.

Ergebnis: 1. SV Heilbronn; 2. TWV Innsbruck; 3. TV Memmingen; 4. DSV Durlach; 5. TWV Landeck; 6. TWV Landeck; 6. TWV Telfs; 7. SV Gemmingen

Voranzeige: Am 6. und 7. September ist der TWV Landeck zu einem Wasserballturnier in Gemmingen (Heilbronn) eingeladen. Eventuelle Schlachtenbummler werden gebeten sich im Schwimmbad zu melden.

SV Zams I : FC Wolfurt I 1 : 2 (0 : 2)

SR Fae, 150 Zuschauer Tor für Zams durch Marth aus einem Penalty.

Im Meisterschafts Countdown gastierte der FC Wolfurt in Zams. Die Mannschaft um Spielertrainer Kornxl verfehlte zuletzt nur knapp den Aufstieg in die Westliga und gilt in Vorarlberg als spielstarke Mannschaft. Die besten Momente fand Zams gleich zu Beginn der Partie vor, jedoch wurden die besten Einschußmöglichkeiten vom glänzend disponierten Torhüter der Gäste zunichte gemacht. Mit Fortdauer der Begegnung setzten sich die Gäste immer mehr durch, bestimmten das Spiel auf Grund ihrer läuferischen Überlegenheit und durch universales Können, indem sie laufend die Positionen wechselten und so laufend für Verwirrung sorgten.

In der zweiten Halbzeit agierte Zams mit 3 Sturmspitzen, dadurch verlief die Begegnung abwechslungsreicher, außerdem versuchte man

durch schnelles Abspiel Zweikämpfe mit den schnellen und einsatzfreudigen Vorarlbergern zu vermeiden. Chancen wurden nun auf beiden Seiten gleichermaßen herausgespielt, wobei den Hausherrn gleich zwei Foulelfmeter vorenthalten wurden.

Die Zammer konnten in diesem Aufbauspiel wiederum nicht komplett antreten, mußten gleich drei Spieler vorgeben, bewiesen jedoch gerade gegen diesen starken Gegner genügend Routine und ansprechendes Spielverständnis. Wie schon in den letzten Begegnungen erwies sich die Abwehr als kompakter Block, der Übergang von Abwehr in die Offensive klappt wunschgemäß, die defensiven Aufgaben im Mittelfeld werden nach wie vor vernachlässigt. Die Stürmer hatten es dieses Mal gegen die hautnah deckende Wolfurter besonders schwer, lediglich Marth konnte sich seinem Schatten einige Male wirkungsvoll entziehen.

Zams spielte mit folgender Kader:
Schmid, Fraidl, Nimmervoll, Schultus, Lenhart,

Ragl, Hauser Reinhard, Krismer, Pauli Wolfgang, Hammerl, Marth, Moser.

Das Vorspiel endete mit einem 2:1 Sieg der Wolfurter Reserve gegen die ersatzgeschwächte U-21 Mannschaft von Zams.

Vorschau auf Sonntag, den 17. August-Sportplatz Zams: 15.15 Uhr SV Zams U-21 : SV Prutz I; 17.00 Uhr SV Zams I : TSV Fulpmes;

SV Euro-Spar Landeck

SV Nassereith - SV Euro-Spar Landeck 2:3 Tore: Fadum, Thönig H., Aufderklamm

SVRK Imst - SV Euro-Spar Landeck 1:2 Tore: Thönig H. 2

Zwei weitere erfolgreiche Aufbauspiele der Spar-Elf auf fremden Plätzen in Hinblick auf die nun bald beginnende Meisterschaft.

Viel Druck aus dem Mittelfeld, aber auch zu wenig Direktspiel, zu langes Ballhalten und Unvermögen in der Verwertung von Torchancen!

Eine letzte Generalprobe am Wochenende beider Kampfmannschaften in Zirl wird endgültig Aufschluß über die Kampfstärke, die Mannschaftsaufstellung aber auch den Erfolg eines sehr intensiven und zufriedenstellenden Trainings geben. Infolge beruflich bedingter Veränderung von Dipl. Ing. Walter, dem bisherigen Mannschaftskapitän, wählte die 1. Kampfmannschaft einstimmig Hubert Niederbacher zum neuen Kapitän, Harri Hainz zum Stellvertreter und Thönig Hubert zum Mannschaftssprecher.

Verkaufe gepflegten Innocenti,

90 L, Bj. 77, 20.500 km

Tel. nach 17 Uhr 05472/6450

Neue Straßenverkehrsordnung in der BRD

In der Bundesrepublik Deutschland sind am 1. August grundlegende Änderungen in der Straßenverkehrsordnung in Kraft getreten. Nach Mitteilung des ÖAMTC haben zahlreiche neue Bestimmungen auch für ausländische Kraftfahrer voll Gültigkeit. Da die Bundesrepublik gerade für Österreicher ein bedeutendes Reise- und Transitland ist, haben die Juristen des Clubs die wichtigsten Neuerungen zusammengefaßt:

Kraftfahrer sind in der BRD nun gegenüber Kindern, gebrechlichen und alten Menschen ausdrücklich zu besonderer Vorsicht verpflichtet. In ihrer Nähe muß jederzeit angehalten werden können.

Zweiradfahrer, die die Sturzhelmpflicht für Lenker und Beifahrer ignorieren, müssen künftig mit einer Strafe von 20 - 40 DM rechnen, wenn ihr Fahrzeug mehr als 25 km/h entwickeln kann.

Was gibt uns wohl den schönsten Frieden, als frei am eignen Glück zu schmieden. Goethe

Für die Menschen gibt es nichts Überzeugenderes als die Erfolge, willig beugen sie sich dem Glücke und dem Ruhm. L.v. Ranke

SPORTNACHRICHTEN

Tiroler Tennismannschaftsmeisterschaft abgeschlossen! Die Mannschaften des Tennisclub Landeck belegen die hervorragenden Plätze 1, 2, 3, u. 4.!



Die erfolgreiche 1. Mannschaft des TC-Landeck: von links nach rechts: Erich Mahlknecht, Heinz Dittrich, Markus Dapunt, Harald Pesjak, Gustav Raggl und Manfred Jenewein;

Tiroler Mannschaftsmeister wurde in der Landesliga A Parkklub Igls, in dieser Klasse spielten 7 Mannschaften. In der Landesliga B, in welcher 11 Mannschaften beteiligt waren, erreichte TCL I in der Gruppe 1 punktgleich mit dem Sieger den 2. Platz! Das bisher beste Ergebnis seit Bestehen des TCL!

Landesliga B, Gruppe 1: 1. TC Schwaz I 3 Punkte; 2. TC Landeck I 3 Punkte; 3. TC Mayrhofen I 2 Punkte; 4. TC Zell a. Z. I 2 Punkte; 5. TC Rattenberg I 0 Punkte (Absteiger);

In der Gruppe 2 siegte TC Kufstein I und steigt durch den Sieg im Aufstiegsspiel gegen Schwaz I in die A Liga auf. Aus der A-Liga steigen mit Telfs I und Innsbrucker TC zwei prominente Vereine in die B-Liga ab!

2. Bezirksklasse, Gruppe 2:

1. TC Landeck II 5 Punkte; 2. TC Seefeld I 4 Punkte; 3. TC Mieming I 3 Punkte; 4. TC IEV IV 2 Punkte; 5. TC IEV III 1 Punkt; 6. TC Schwaz II 0 Punkte;

Das Aufstiegsspiel gegen den Sieger der Gruppe 1 gewann TCL II, wie bereits gemeldet mit 8:1 und steigt somit in die 1. Bezirksliga auf. Absteiger ist TC Schwaz III!

3. Bezirksliga, Gruppe 1

1. TC Imst III, 2. SV-Silz I, 3. TC-Landeck III 4. Serfaus I, 5. SV-Zams II, 6. TC-Telfs IV, 7. TC-Imst, Imst steigt in die 2. Bezirksliga auf, während TCL III einen guten Platz im Vorderfeld erreichte;

Landesliga B, Gruppe 1 Damen:

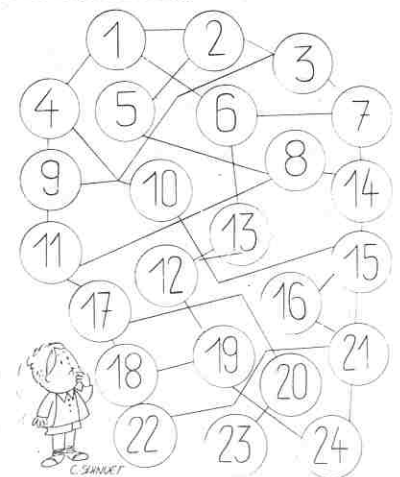
1. TC Hall I 5 Punkte; 2. TC Brixlegg 13 Punkte; 3. TC Ehrwald I 2 Punkte; 4. TC Landeck I 2 Punkte; 5. SK Zirl I 2 Punkte; 6. SV Reutte I 1 Punkte;

Die TCL Damen konnten in Ihrem 1. Jahr in der Landesliga B einen guten Mittelplatz belegen, Hall I steigt auf, während Reutte 1 absteigt!

Gutes Boxen in St. Anton trotz 5:13 Niederlage gegen Bayernstaffel

Unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Dir. Herbert Sprenger, der vom Präsidenten des Tiroler Amateurboxverbandes Herbert Unterrainer das Ehrenzeichen vom TABV überreicht erhielt für seine Verdienste um den Tiroler Boxsport am Arlberg, standen sich im Festzelt der Musikkapelle von St. Anton der Box-Club International und eine unter dem Namen BC Ries/Oettingen zusammengestellte Niederbayrische Boxauswahl im Ring gegenüber, in deren Reihen neben Bundesligaboxern mehrere Bayrische Meister standen. Trotz der 5:13 Niederlage boten die Arlberger interessante und schlagreiche Gefechte, die gutes Boxniveau präsentierten, gegen die um vieles kampferfahrenere BRD-Staffel. Im 1. Kampf im Halbmittel gab es zwischen Albert Hagspiel (St. Anton) und dem für Oettingen boxenden Otto Calzone nach interessantem Kampfverlauf ein unentschieden. Peter Zamernik erreichte im Papiergewicht nach schlagreichen 3 Runden über den Bayrischen Schülermeister Andy Mieling ebenfalls ein unentschieden. St.

Antons Haustürke Gürsel Özbek konnte im Weltgewicht den vor 3 Wochen erzielten Erfolg gegen den Bayernmeister Rudolf Weller nicht wiederholen und unterlag ganz knapp nach Punkten. Im Halbfliegengewicht unterlag Erich Höhn dem Bayrischen Jugendmeister Hans-Georg Mieling nach Punkten. 2 Runden zeigte sich im Federgewicht Hermann Bitriol (St. Anton) dem ringerfahrenen Leu Willi (Oettingen) als überlegen, bevor der Arlberger wegen einer Verletzung vom Ringarzt Dr. Knierzinger aus dem Ring genommen wurde. Im Halbmittelgewicht präsentierte Ernst Unterkirchner (St. Anton) gegen den Bundesligaboxer Thomas Mieling ausgezeichnetes Boxen und sein entscheidender Sieg zeichnete sich bereits ab, als er plötzlich in Runde zwei dreimal zu Boden mußte, die den Kampfabbruch erzwangen. Auch Schrott Anton (St. Anton) zeigte 2 Runden im Halbschwer seine Überlegenheit gegen Köhler (Oettingen), bevor er wegen eines Mittelhandknochenbruches und einem Niederschlag durch RSC verlor. In seinem vorletzten Kampf hatte Österreichs EX-Vizemeister Peter Reichart (St. Anton) im Schwergewicht keine leichte Aufgabe gegen den 27 kg schwereren Bayern Walter Berger, der sein Gewicht voll ausnützte aber nur ein Unentschieden erreichte. Der Innsbrucker ESV-Gastboxer Helmut Winkler besiegte im Weltgewicht den Bayrischen Spitzenmann Silvio Wieser nach Niederschlägen vorzeitig. Ringrichter Benedikt Pilser aus Axams leitete die Kämpfe souverän. Punkterichter waren Herbert Unterrainer, Andreas Rieder und Felder, Protokollführer war Mieling, Zeitnehmer A. Rieder, Techn. Leiter Willi Peschitz, Ringarzt Dr. Knierzinger, Gemeindefürer aus St. Anton a.A., Verantwortlicher für die zahlreichen Ehrenpreise Peter Zamernik sen., Aufsicht des Österreichischen Amateurboxverbandes, Landesgruppe Tirol: Unterrainer, Pilser, Dr. H. Pedit, Koxeder, Felder, Rainer. Einziger Störfaktor der gut organisierte Boxveranstaltung war der Ausfall der Mikrophonanlage am Ring.



Hundert Punkte

Der Junge ist ratlos. Können ihr ihm helfen, drei verschiedenen Linien mit je 8 Steinen zu folgen, so daß es in jeder Linie zusammen 100 Punkte ergibt?

$$\begin{aligned}
 00 &= 22 = 100 \\
 3+4+9+15+16+21+22 &= 100 \\
 2+5+8+11+14+17+20+23 &= 100 \\
 1+6+7+12+13+18+19+24 &= 100
 \end{aligned}$$

Auflösung:

Lauras letzter Schuß

23



Laura mußte sterben. Phillip Benz glaubte, keine andere Wahl zu haben. Er saß im Living-room seines Hauses und trank Wodka. Laura wurde ihm zu gefährlich, seit sie auf harte Drogen umgestiegen war. Eine gefährliche Freundin aber kann sich kein Dealer leisten. Laura fixte. Und das Heroin bekam sie von ihm. Ihre Sucht ließ sie vergessen, daß Phillip Benz streng verheiratet war. Verheiratet mit Betty, einem krankhaft eifersüchtigen und hübschen Ding. Phillip wußte, daß Bettys Eifersucht tödlich sein konnte. Also mußte er handeln.

Schon zweimal hatte Laura angerufen und Phillip um den harten Stoff gebeten. Er hatte sie beschworen, ihn nicht daheim anzurufen, doch Laura scherzte sich nicht darum. Ihre Sucht war stärker. Sie muß weg, sagte sich Phillip. Auch wenn er mit ihr schöne Zeiten verbracht hatte. Seit Palm Beach vor zwei Jahren kannten sie sich. Laura war damals 'nur' Vierte bei einer Schönheitskonkurrenz geworden.

Als gewiefter Dealer hatte er es verstanden, das Mädchen über die Niederlage hinwegzutrosten. Nach einer kleinen Dosis LSD sah Laura ihr Leben im rosaroten Licht. Und seitdem hing sie an Phillip wie eine Klette.

LSD zuerst — und jetzt Heroin. Phillip Benz nahm einen Schluck aus seinem Glas und lehnte sich zurück. Er ließ die vielen Seitensprünge mit Laura Revue passieren und lächelte.

Da war die kleine Pension 'Rose', ihr Liebesnest am Strand der Florida Bay, hundert Meter von Palm Beach entfernt. Und wenn sie sich dort als Mr. und Mrs. Benz aus Palm Beach eintragen hatten, so lag das nur an der extrem puritanischen Besitzerin, Mrs. Rose Fellow, die an unverheiratete Paare partout kein Doppelzimmer vergab. Dem „Ehepaar“ Benz erfüllte sie jeden Wunsch, zumal Phillip mit Trinkgeldern nicht kleinlich war.

Im Zimmer stand ein taubenblaues Himmelbett. Lauras sinnlicher Blick traf Phillip Benz, der mit verschränkten Armen unter dem Kopf in seinem Bett zu liegen pflegte. „Komm! Komm, und du bekommst deinen Schuß.“

Phillip Benz stellte das Glas zurück auf den Tisch. Wie oft hatten sie sich in der Pension „Rose“ geliebt, ohne daß Betty dahintergekommen war. Noch vor acht Tagen hatte sich Phillip mit Laura Bennet im gemeinsamen Liebesnest getroffen. Aber Laura hatte sich, seit sie auf harte Drogen umgestiegen war, verändert, verfiel rasch.

Und sie wurde gefährlich. Sie bat nicht mehr um den harten Stoff, sie verlangte ihn. Ja, sie erpreßte Phillip. Sie hatte ihm im blauen Himmelbett gedroht, ihn als „Dealer“ hochgehen zu lassen und Betty zu informieren, wenn er ihr den Stoff jemals vorenthalten würde. Also mußte sie weg.

Phillip Benz trank sein Glas leer, als das Telefon klingelte. Er preßte die Lippen aufeinander und nahm den Hörer ab.

„Hilf mir, Phillip. Sofort! Ich halte es nicht mehr aus! Wenn du nicht sofort kommst...“

„Ja, ja, Baby. Ich komme ja schon. Bin schon unterwegs.“ Er legte auf.

Dann starrte er auf die Tür, in der Betty erschien. Etwas verschlafen, aber trotzdem reizvoll in ihrem kurzen Nachthemd. „Warum kommst du eigentlich nicht ins Bett, Phillip? Wer hat denn da angerufen?“, „Paul“, log Phillip. „Ich muß für eine Stunde fort, Betty. Paul hat einen Türken an der Hand, mit dem wir ein

Bombengeschäft machen können.“

„Du fliegst noch mal auf, Phillip!“ Sie schlang ihre Arme um seinen Hals. „Wirklich, ich habe Angst um dich.“

Er drückte sie an sich. „Eines mußt du dir merken, mein Schatz: Ein Phillip Benz fliegt nie auf. Er sorgt dafür, daß du dir alles erlauben kannst, was immer du dir wünschst. Was ist denn Liebe auf die Dauer ohne Geld? Armut zerstört auf die Dauer alle Illusionen. Und davor bewahre ich dich.“

Betty wich zurück und sah ihn scharf an. „Oder gehst du zu einer Frau?“ Ich bringe dich um, wenn du zu einer anderen Frau gehst.“

Er küßte sie. „Das darfst du dann auf der Stelle. Es hat keine andere Frau gegeben, es gibt keine andere und es wird nie eine geben. Wann kapierst du das endlich?“

„Nie“, sagte Betty und schloß hinter ihm die Tür.

Laura Bennet bewohnte am entgegengesetzten Stadtrand ein Zweizimmer-Apartment — von Phillip finanziert und von ihm eingerichtet. Zwei Stunden nach Mitternacht klingelte er kurz, und Laura öffnete ihm. Sie war ein Wrack, das Gesicht eingefallen, die Augen dunkel umrandet. Laura sagte kein Wort, sondern schleppte sich ins Wohnzimmer, ließ sich auf die Couch fallen und hielt Phillip den Arm hin.

„Sofort, Baby“. Er ging in die kleine Küche, mixte den Stoff und füllte die Spritze mit einer tödlichen Überdosis, immer darauf bedacht, keine Fingerabdrücke zu hinterlassen. Dann drückte er Laura die Spritze in die Hand.

„Ja“, hauchte sie. Die Hand zitterte, gierig verfolgte sie die Spritze, die sie selbst an die Vene ihres zerstochnen Armes führte und ruckartig einstach. Phillip Benz schloß sekundenlang die Augen. Als er sie wieder öffnete, war die Injektion beendet. Laura ließ die Spritze auf den Boden fallen, ihr Gesicht entspannte sich.

Betty Benz freute sich, daß Phillip Wort gehalten hatte. Er war nach einer Stunde zurück, zog sich aus und legte sich neben sie.

„Alles okay?“ fragte Betty. „Natürlich, was denn sonst?“

Am nächsten Morgen informierte die Tageszeitung darüber, daß sich wieder einmal eine Suchtigelote getötet hatte. „Es handelt sich um die 22jährige Laura B.“ hieß es. Zur Abschreckung war ein Bild von der Toten abgedruckt.

Phillip schlurft seinen Kaffee und legte die Zeitung beiseite. Betty warf einen Blick hinein und meinte: „Wieder jemand tot, Phillip. Weißt du, ich möchte den Wohlstand, der uns umgibt, ja nicht mehr missen, aber mir gefällt die Art,

wie wir ihn uns aneignen, nicht. Wenn ich soetwas lese, fühle ich mich mitschuldig. Du nicht?“

Phillip schnippte mit den Fingern. „Wie sollte ich? Meinst du, daß die Whisky-Hersteller schlaflose Nächte haben, nur weil sich ein Haufen Leute totsäuft?“

Betty nahm die Zeitung wieder auf, las und sagte dann: „Wenn ich mir das mal so richtig überlege, gibt es in solchen Fällen die Möglichkeit des perfekten Mordes.“

„So?“

„Überleg doch mal, Phillip. Da ist ein Mensch als Fixer bekannt. In seinem Arm findest du eine Menge kleiner Narben und eine Menge frischer Einstiche. Wenn da mal jemand einem Süchtigen, den er loswerden will, eine Überdosis verpaßt, wer könnte das herausfinden? Ich möchte mal wissen, wieviel Süchtige auf diese Weise ins Jenseits befördert wurden. Da ist doch jede Polizei machtlos. Oder?“

„Daran habe ich noch gar nicht gedacht, Betty, aber jetzt muß ich weg. Unser Flugzeug startet um elf.“ — „Ja“, nickte Betty. „Und grüße Paul von mir. Wann kommt ihr wieder?“

„Am Freitag. Ich bring dir was Schönes mit, wenn das Geschäft über die Bühne gegangen ist.“

Es ging über die Bühne, und Phillip brachte seiner Frau auch was Schönes mit.

Und dann war er tot.

Als es an der Wohnungstür klingelte, öffnete Laura den Polizeibeamten. Einer nahm ihr gleich die Pistole ab und sagte: „Mrs. Benz, Sie haben uns angerufen, daß Sie Ihren Mann erschossen hätten. Stimmt das?“

Betty nickte. Dann gaben ihre Knie nach. Der Mann fing sie auf. Im Wohnzimmer lag Phillip Benz auf dem Rücken, sein Hemd war durchgeblutet. „Warum haben Sie das getan, Mrs. Benz?“ Betty sagte nichts, wies nur auf ein geöffnetes Päckchen, das auf dem Tisch lag. Der Beamte entnahm ihm einen Brief und las: „Lieber Mr. Benz, ich habe von dem tragischen Tod Ihrer reizenden Gattin gelesen, ich kann es gar nicht glauben, wo Sie beide doch in den letzten zwei Jahren so oft wie die Flitterwöchner bei mir waren. Anbei das goldene Feuerzeug, das Ihre liebe Gattin beim letzten Besuch mit Ihnen hier vergessen hat. Und seien Sie meiner Anteilnahme gewiß. Ihre Rose Fellow.“

Der Beamte legte den Brief beiseite und sah in die Schachtel. Auf schwarzem Seidenpapier lag ein schweres goldenes Feuerzeug, in das ein „L“ eingraviert war. Aber der Beamte konnte im Augenblick noch nichts damit anfangen.

**Gasthof
Arlberg**

**Ab nächster Woche jeden Mittwoch, Freitag, Samstag
DISCOTHEK - ARLBERG
Beginn 21 Uhr mit der brandneuen Hitparade!**

LKW-Fahrer

mit Praxis werden aufgenommen.

Streng-Baugesellschaft, Graf 134, Landeck 2528

Tel.

Blauer Wellensittich entfliegen. - Tel. 05442/2701

Verkaufe BMW 320, 6-Zylinder, Bj. 78 Tel. 05442/2587

Am besten sehen jene Augen, die nicht nur die Konturen, sondern auch die Schwerpunkte betrachten. Hans Schöpfer

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 17.8.80 - 20. Sonntag im Jahreskreis - 6.30 Uhr Frühmesse für Marha Haselwandter; 9 Uhr Hl. Amt für Heinrich Noggler; 11 Uhr Kindermesse für Karl Trentinaglia; 19.30 Uhr Abendmesse für Herta u. Richard Jarosch;
Montag 18.8.80 - 20. Woche im Jahreskreis - 7 Uhr Hl. Messe für Alois Sonnweber;
Dienstag Gedächtnis des Hl. Johannes Eudes + Caen 1680 - 7 Uhr Hl. Messe für Johann Bock;
Mittwoch 20.8.80 - Gedächtnis des Hl. Bernhard von Clairvaux + 11.53 - 19.30 Uhr Abendmesse für Norbert Stecher;
Donnerstag 21.8.80 - Gedächtnis des Hl. Papstes Pius X. zu Rom + 1914 - 7 Uhr Hl. Messe für Franz Walch;
Freitag 22.8.80 - Fest Maria Königin - 19.30 Uhr Abendmesse für Maria Matt;
Samstag Gedächtnis der Hl. Rosa von Lima + 1617 - 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Josef Errath;
Sonntag 24.8.80 - 21. Sonntag im Jahreskreis - 6.30 Uhr Frühmesse für Annemarie u. Frieda Gamber; 9 Uhr Hl. Amt für Fam. Schönherr; 11 Uhr Kindermesse für Alois Kofler; 19.30 Uhr Abendmesse für Josef u. Magdalena Oman

Gottedienstordnung Perjen

Sonntag 17.8. - 20. Sonntag im Jahreskreis - 8.30 Uhr Hl. Messe für Josef und Aloisia Lechleitner; 10.30 Uhr Hl. Messe für Sophie Attenbrunner; 19.30 Uhr Hl. Messe für Josef Adelsberger;
Montag 18.8. - vom Tag - 7.15 Uhr keine Hl. Messe; 8.00 Uhr Hl. Messe für verst. Eltern Josef und Alberta Pöll;
Dienstag 19.8. - Hl. Johannes Eudes - 7.15 Uhr keine Hl. Messe; 8.00 Uhr Hl. Messe für Lebende u. Verstorb. d. Fam. Ehart und für Reich und Lechner;
Mittwoch 20.8. - Hl. Bernahrd von Clairvaux, Kirchenlehrer; 7.15 Uhr keine Hl. Messe; 8.00 Uhr Hl. Messe für Magnus Weiskopf und Kuen; 19.30 Uhr Hl. Messe für Ernst u. Johanna Pögler u. Franz Steinberger;
Donnerstag 21.8. - Maria Königin - 7.15 Uhr keine Hl. Messe; 8.00 Uhr Hl. Messe für Christine Renner;
Samstag 23.8. - Rosa von Lima - Mariensamstag -

7.15 Uhr keine Hl. Messe; 8.00 Uhr Hl. Messe für Reich-Lechner; 19.30 Uhr Hl. Messe für Franz u. Karolina und Babsy Senn;

Gottedienstordnung Bruggen

Sonntag 17.8. - 20. Sonntag im Jahreskreis - 9 Uhr Hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Hl. Messe für Frieda Sieberer; 19.30 Uhr Hl. Messe für Josef Raggi;
Montag 18.8. - 7.15 Uhr Hl. Messe nach Meinung;
Dienstag 19.8. - Hl. Johannes Eudes - 19.30 Uhr Jugendmesse für Josef und Maria Scherl;
Mittwoch 20.8. - Hl. Bernhard von Claircaux - 7.15 Uhr Hl. Messe für Wilhelm Schöninger;
Donnerstag 21.8. - Hl. Pius X. Papst - 19.30 Uhr Hl. Messe für Johann Krismer;
Freitag 22.8. - Fest Maria Königin - 7.15 Uhr Hl. Messe für Mathias Ablor;
Samstag 23.8. - Hl. Rosa von Lima - 7.15 Uhr Hl. Messe für Hans Peter Neuner; 19.30 Uhr Rosenkranz (Beichtgelegenheit);

Gottedienstordnung Zams

Sonntag 17.8. - 20. Sonntag im Jahreskreis - 8.30 Uhr 1. Jahresamt für Adalbert Kapeller; 10.30 Uhr 2. Jahresamt für Katharina Hegenbart;
Montag 18.8. - der 20. Woche im Jahreskreis - 7.15 Uhr Jahresmesse für Josef Zangerl;
Dienstag 19.8. - Hl. Johannes Eudes - 19.30 Uhr Hl. Messe für Maria und Josef Hammerl;
Mittwoch 20.8. - Hl. Bernhard von Clairvaux - 7.15 Uhr Jahresmesse für Maria und Eduard Flunger;
Donnerstag 21.8. - Hl. Pius X., Papst - 19.30 Uhr Jahresmesse für Vinzenz Mark;
Freitag 22.8. - Maria Königin - 7.15 Uhr Jahresmesse für Aloisia Wille
Samstag 23.8. - Hl. Rosa von Lima - 7.15 Uhr Hl. Messe für Irma und Hans Zangerl; 19.30 Uhr Jahresmesse für Verstorbene der Familie Plankensteiner-Paulmichl.
Sonntag 24.8. - 21. Sonntag im Jahreskreis - 8.30 Uhr Hl. Amt für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresmesse für Maria Voppichler;

Evangelischer Gottesdienst

August - Jeden Sonntag 10.30 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck
Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 - Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 100,- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3,- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malserstr. 15, Tel. 2512

Ärzt. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)

15. August 1980

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

vom Freitag 7 Uhr früh bis Samstag 7 Uhr früh Dr. Walther Stettner, Landeck, Innstr., Tel. 2558; Wohnung: Zams, Tel. 2248

St. Anton-Pettneu:

Dr. Knierzinger Josef, St. Anton Nr. 20, Tel. 05446-2828

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

Prutz-Ried-Pfunds-Nauders:

Hauptdienst:

Von Freitag 7 Uhr früh bis Samstag 7 Uhr früh: Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 6416

Stadtpotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

Zahnärztlicher Feiertagsdienst

(Notdienst) Feiertag von 9 - 11 Uhr
Dr. Geiger Ilse, Ötz Hauptstr. 77, Tel. 05252-6314

Ärzt. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)

16./17. August 1980

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
Dr. Praxmarer, Pians, Ord. Tel. 2027, Whg 2096

St. Anton-Pettneu:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05448-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

Prutz-Ried-Pfunds-Nauders:

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-5207

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 11.30 Uhr

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 05445-268

Stadtpotheke nur in dringenden Fällen Stördienst
TIWAG Telefon 2210 oder 2424

21. August 1980

Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt Dr. Czerny

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9-11 Uhr
Dr. Hechenberger Alois, Arzl i.P. Osterstein 46,

Tel. 05412-3557

Abwesende Ärzte:

Dr. Maximilian Kathrein, Ldck. bis 6. Sept. 1980

Gebe neue Telefonnummer bekannt!

Telefon **05449/342**

Walter Schieferer
Transporte - Erdbewegungen,
6500 Urgen

HOLZ- & KÜCHENSTUDIO IMST

Tischlerei Brenner, Am Rofen Telefon 05412/2462

SPEZIALIST IN HOLZWAREN UND RAUMGESTALTUNG!

MOTORRAD-CENTER WOLF, IMST

Fantic-Mopeds und Fantic-Kleinmotorräder (4- und 6-Gang). Telefon 05412-2574.

100 qm-Raum, Zentrum Perjen, für Büro oder Arzt zu vermieten!

Telefon 05442-2814 zwischen 8-10 Uhr

Verkaufe VW-Camping-Bus überkomplett.

Zach Walter, Schloßweg 51, Landeck

Tüchtige, freundliche

Zahlkellnerin

wird ab Anfang September zu besten Bedingungen für 2 Monate gesucht.

Auskunt in der Redaktion der Oberländer Rundschau, Imst, Telefon 05412/2334.

Suchen

tüchtige Bedienung

(Kellner)

für Disco-Bar, 5-Tage-Woche, guter Verdienst.
Telefon Donnerstag bis Sonntag 05448-219

Lehranstalt mit Öffentlichkeitsrecht für Kosmetik, Massage, Fußpflege. Beginn der Jahresschule, auch für Schulentlassene (männlich und weiblich), 9. September 1980. **Angela Austria**, 6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Str. 53/I., Tel. 05222/24877

hinfahren-Geld sparen.



**EUROPA MÖBEL
HANS REITER**

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK · NEU-RUM-STRASS im Zillertal

Dr. Klaus Bauer

Facharzt für Innere Medizin

KEINE ORDINATION

vom 25. August - 5. September

**Sessel-
Landeckbahn
THIAL**

AUSFLUG - ERLEBNIS - ERHOLUNG

Jeden Sonntag Nachmittag

Dämmerschoppen

Liftbetrieb durchgehend bis 19 Uhr



Empfehlenswerte und gefahrlose Gratwanderung von unserer Bergstation, 2.208 m Seehöhe auf den Venetgipfel, 2.513 m Seehöhe, in ca. 1 bis 1 1/2 Stunden. Herrliche Rund-sicht.

Panoramarestaurant auf der Bergstation - ganztägig warme Küche.

Auskünfte über Wetter, Temperatur usw. unter
Telefon Nr. 05442-2663



ZÜNDAPP

Mopeds und Kleinmotorräder neu bei Motorrad-Center
Wolf, Imst, Tel. 05412/2574.

3-Zimmerwohnung

im Raume Landeck-Zams zu vermieten.

Zuschriften unter Nr. 11-8-80 an die Verwaltung

Fertig zugeschnittenes

Bauholz für ein Blockhaus

oder für anderwertige Verwendung preisgünstig
abzugeben.

Telefon 05442-2814 zwischen 8-10 Uhr vormittags

Gut liegender Waldhang

zwischen Grins und Stanz gegen Agrarpreis zu ver-
kaufen. Telefon 05442-2814 zwischen 8-10 Uhr vor-
mittags.

Wir suchen jungen, tüchtigen

VERTRETER

für unsere Landmaschinen.

Fa. Franz Rietzler, 6531 Ried i.O.

Telefon 05472-6412

Danksagung

Für die große Anteilnahme anlässlich des Ablebens
meines lieben Mannes und unseres guten Vaters

Josef Weisiele

B.B. Beamter i.R.

möchten wir auf diesem Wege für die Gebete, die
vielen Kranz- und Blumenspenden herzlichst dan-
ken.

Unser Dank gilt H. Prim. Dr. Pall, allen Ärzten und
Schwestern des Krankenhauses in Zams, ganz be-
sonders H. Dr. Thomas Frieden und H. Med. Rat Dr.
Walter Frieden für die langjährige Betreuung unse-
res lieben Vaters. Weiters danken wir H. Pfarrer Gas-
ser für die schöne Gestaltung des Sterbegottesdien-
stes.

Trauerfamilie Weisiele

Danksagung

Beim Heimgang meines lieben Gatten, unseres Va-
ters, Herrn

Andreas Rinner

Schlosser beim Bauhof Zams

waren uns Anteilnahme und Mitgefühl Trost in unse-
rem Trennungsschmerz. Wir danken dafür.

Unser Dank gilt auch Herrn Dr. Köck, Hw. Herrn Pfar-
rer Otto Bayer, den Arbeitskollegen des Bauhofes
Zams-Imst, sowie allen die dem Verstorbenen das
letzte Geleit gaben und ihm das Grab mit Kränzen
und Blumen schmückten.

**Die Trauerfamilie
Mathilde Rinner mit Kindern**

Danksagung

Auf diesem Wege möchten wir allen danken, die
unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, Frau

Friedoline Pircher

geb. Waibl

auf ihrem Weg zur letzten Ruhe begleitet haben.
Weiters danken wir für die Blumenspenden sowie
die zahlreichen Rosenkränze.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Angerer sowie
den Ärzten und dem Pflegepersonal des Kranken-
hauses Zams.

Die Trauerfamilie

ACHTUNG: Wir haben wegen **BETRIEBSURLAUB** vom 15.8. bis 1.9.1980 geschlossen!

Blickpunkt Werbung Landeck

Tel. 05449/265

SEBASTIAN GITTERLE Landeck - Urgen 56
Teppiche - PVC-Böden - Wand- und Bodenbeläge aller Art

Im Gemeindeamt Zams steht seit 25. Juni 1980 ein „Auto-Mini“-Klapprad, rostbraun.
Eigentümer wird gesucht!

Vorschlag

Legen Sie auf gutes Betriebsklima und einen umweltfreundlichen Arbeitsplatz in einem Team netter und hilfsbereiter Kollegen ebensolchen Wert wie auf ein überdurchschnittlich hohes Einkommen im Rahmen einer gesicherten Anstellung? Wenn ja dann sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen. Für das Tiroler Oberland sowie den Außerferngebiet suchen wir noch je einen Kundenbetreuer bzw. Berater (Beraterin) wobei die berufliche Umschulung auf unsere Kosten leicht zu bewerkstelligen ist. Schreiben Sie uns unter Nr. 01-08-80 an die Verwaltung des Blattes oder rufen Sie uns unter der Telefonnummer 05442/3835 zwischen 10 Uhr und 12 Uhr an. (HR. Thöny).

Brauner **Cord-Liegewagen**, 1 **Stubenwagen**, 1 **Kinderbadewanne** mit Untersatz, völlig neuwertig, äußerst preisgünstig abzugeben. Tel. 05442 - 21984

Kaufhaus EITER - Schönwies
vom 16. bis 31. August 1980
wegen Urlaub geschlossen!

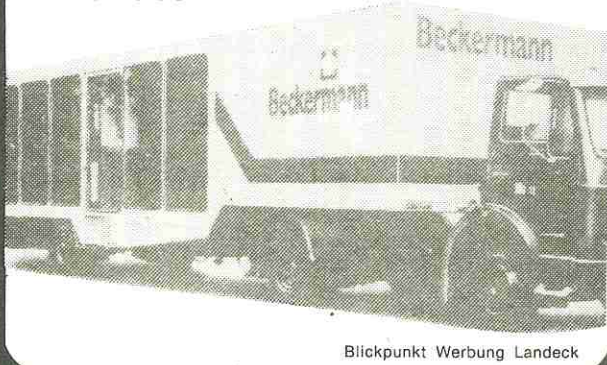
Adria-Badereisen zu Minipreisen

1 Woche Vollpension, gutes Hotel (Zimmer Dusche/WC/Balkon), inkl. Busfahrt bereits ab 1.920.-! Abfahrten jeden Samstag und Sonntag bis 20. September, beste Buchungsmöglichkeiten für alle Termine (auch in der Schulferienzeit!). Fragen Sie noch heute Ideal Tours, die Adria-Spezialisten, 6235 Reith, Tel. 05337/2281 oder 3335. **Gleich anrufen!** Zustieg ab Landeck (ohne Aufpreis!)

EM aktuell

Kommen Sie und lassen Sie sich die neuesten

Beckermann-KÜCHENMODELLE zeigen bei der **ROLLENDEN KÜCHENSCHAU AM MITTWOCH, DEN 20. AUGUST** vor unserem Geschäft in Landeck



Blickpunkt Werbung Landeck

ELEKTRO MÜLLER
LANDECK - TEL. 05442/3300

Arlberger Immobilien

Treuhand Ges m b H

Landeck, Malsersstraße 52, Tel. 3694

Zu verkaufen: Sehr schöne Baugründe in Ladis, Tarrenz, Umhausen und Sautens. Zweifamilienwohnhaus Nähe Imst - Einfamilienwohnhaus mit 10 Fremdenbetten Nähe Imst - Rohbau für Einfamilienwohnhaus Nähe Ötztal Bahnhof - Einfamilienhaus/Ferienhaus mittleres Ötztal - Cafehaus im vorderen Ötztal - Eigentumswohnung und Geschäftslokal im vorderen Pitztal - Moderne Pension, Landhaus im Brixental

Zu vermieten: 120 qm Geschäftslokal in Imst

Rufen Sie uns an - einer unserer Herren wird sie gerne persönlich besuchen. **Wir sind Mitglied des Tiroler Immobilienmarktes!**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

2 Lehrlinge männlich
(Einzelhandelskaufmann)

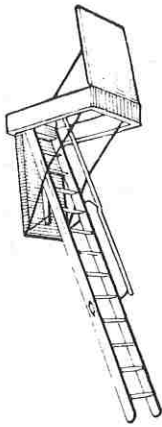
1 verlässlicher Lagerarbeiter

1 technisch versierten Betriebsgehilfen

für verschiedene Aufgabenbereiche.



Rufen Sie bitte an und vereinbaren Sie einen Termin. Telefon 05442-2897-2898 (Ing. Dittrich)



estfeller

Wendeltreppen

in reicher Auswahl

Dachbodentrepfen

in Normgrößen und Massanfertigung

Erstklassige, solide Erzeugnisse

Preisgünstige Angebote bei:

Franz Maier, 6500 Landeck, Schrofensteinstraße 14

Telefon 05442-29082 von 8-10 Uhr



Wir suchen

Originale Bauernmöbel

Rustikaler Innenausbau

Antiquitäten-Tischlerei Ges.m.b.H.

HANS DAPOZ

6500 Landeck, Adamhofgasse 2
Tel. 05442/2228

Unser Gebrauchtwagen-Angebot

Opel Ascona B 1900 S, Bj. 77, 1. Besitz

Opel Manta 1900 S, Bj. 77, 45.000 Km

Ford Escort, Bj. 77, 45.000 Km, silber

Opel Kadett Jet, Bj. 79, 20.000 Km, 1. Hand

Opel Ascona B 1900 S, Bj. 76, 50.000 Km

Mercedes 220 D/8, bj. 72, weiß

Peugeot 104, Bj. 76, 56.000 Km

Renault 14 TL, Bj. 77, 50.000 Km, 1. Hand

Wir stellen ab sofort für unsere Reparatur-Annahme

Bürokraft oder Handelsschülerin

ein.

ERWIN NETZER Ges.m.b.H.

MERCEDES BENZ, Innstraße 30 a - Telefon 2376

Günstige Teilzahlungsmöglichkeiten
Eintausch Ihres Gebrauchtwagens auch beim
Kauf einen Gebrauchtwagens.

FA. FRANZ LANDERER

OPEL - DIENST

Bruggen 33, 6500 Landeck

Telefon 05442-3698 und 2457

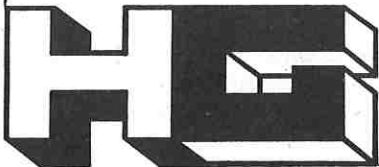
GARAGENTORE

1.—31. August 10%
Sommerrabatt

Schwingtore - verzinkt - in 8 verschiedenen Größen

schon ab **S 3.795.-** inkl. Mwst.

**BAU+
BETON
-WAREN
-GESMBH**



DIPL.ING.
H. GOIDINGER
A-6511 ZAMS
HINTERFELDWEG 8
TEL. 2554

**Keller und
Heizraumtüren
in großer Auswahl**

Samstag vormittag geöffnet!